

ANNEMARIE PILARSKI

Der Libellus Carminum des Eugenius von Toledo

*Studien und Texte
zu Antike und Christentum*

Mohr Siebeck

Studien und Texte zu Antike und Christentum Studies and Texts in Antiquity and Christianity

Herausgeber/Editors

LIV INGEBORG LIED (Oslo) · CHRISTOPH MARKSCHIES (Berlin)
MARTIN WALLRAFF (München) · CHRISTIAN WILDBERG (Pittsburgh)

Beirat/Advisory Board

PETER BROWN (Princeton) · SUSANNA ELM (Berkeley)
JOHANNES HAHN (Münster) · EMANUELA PRINZIVALLI (Rom)
JÖRG RÜPKE (Erfurt)

133



Annemarie Pilarski

Der Libellus Carminum des Eugenius von Toledo

Poesie als Lebensbewältigung und spirituelle Praxis

Mohr Siebeck

Annemarie Pilarski, geboren 1993; 2011–2017 Lehramtsstudium Lateinische Philologie und Katholische Theologie, Universität Regensburg; 2021 Promotion; seit 2017 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Alte Kirchengeschichte und Patrologie der Fakultät für Katholische Theologie, Universität Regensburg.
orcid.org/0000-0003-0994-9186

ISBN 978-3-16-161007-3 / eISBN 978-3-16-162116-1

DOI 10.1628/978-3-16-162116-1

ISSN 1436-3003 / eISSN 2568-7433 (Studien und Texte zu Antike und Christentum)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

© 2023 Mohr Siebeck Tübingen. www.mohrsiebeck.com

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für die Verbreitung, Vervielfältigung, Übersetzung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Laupp und Göbel in Gomaringen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Buchbinderei Nädle in Nehren gebunden.

Printed in Germany.

Vorwort

Dieses Buch stellt die geringfügig überarbeitete Fassung meiner Dissertation dar, die im Sommersemester 2021 von der Fakultät für Katholische Theologie der Universität Regensburg angenommen wurde.

Eugenius von Toledo, der Gegenstand meiner Arbeit, zu dem ich nach der langen Zeit, in der mich seine Gedichte begleitet haben, auch eine irgendwie persönliche Verbindung verspüre, war sich sehr bewusst, wie wichtig die Menschen in seinem Umfeld für ihn sind und wie sehr er auf sie angewiesen ist: Bittet er doch in *carm.* 35 um die helfende Hand seiner *cari*: *praebete socio cum pietate manum*.

All den Menschen, die mir während meiner Arbeit immer wieder diese helfende Hand entgegengestreckt haben, möchte ich hier von Herzen danken. Ohne sie hätte ich dieses Ziel nicht erreichen können. Das gilt besonders für Prof. Dr. Andreas Merkt, der meine Arbeit betreut hat und mich nicht nur jederzeit unterstützt, sondern den Raum geschaffen hat, in dem diese Arbeit gedeihen konnte: Durch seine unaufdringliche Hartnäckigkeit darin, mir die Wissenschaft als Arbeitsfeld nahezubringen, durch ehrliche Gespräche und Rückmeldungen, durch so viele inhaltliche Impulse und schließlich dadurch, dass ihm der schwierige Balanceakt zwischen dem Gewähren von Freiheiten und dem Setzen von Strukturen so hervorragend gelungen ist.

Ebenso gilt mein Dank dem ganzen Team des Lehrstuhls für Alte Kirchengeschichte und Patrologie, an dem ich seit dem Wintersemester 2017/18 als Assistentin arbeite. Marko Jovanović hatte immer ein offenes Ohr und eine Tasse Kaffee für mich. Viele ehemalige und aktuelle studentische Hilfskräfte unseres Lehrstuhls haben die Arbeit geduldig, tatkräftig und zuverlässig unterstützt: Maria Meier bei der Quellenarbeit, Simon Heimerl und besonders Franziska Deller bei der Publikationsvorbereitung. Dass dies möglich war, verdanke ich dem finanziellen Zuschuss der Frauenförderung der Universität Regensburg, wofür ich auch dem Frauenbeauftragten unserer Fakultät, Prof. Dr. Wolfgang Baum, danken möchte.

Die Fakultät für Katholische Theologie war dabei ein Umfeld, in dem fachlicher und persönlicher Austausch in unterschiedlichsten Formaten gefördert wurde. Auch das an die Fakultät angeschlossene Centre for Advanced Studies *Beyond Canon* hat mir, obwohl meine Forschungsinteressen zunächst andere waren, immer die Türen geöffnet, wovon meine Arbeit wahrscheinlich mehr

profitiert hat, als man ihr anmerkt. Daher gilt mein Dank auch allen, die mich zu verschiedenen Anlässen an ihrem Wissen und ihrer Erfahrung haben teilhaben lassen. Besonders danken möchte ich Prof. Dr. Tobias Nicklas für die gemeinsame Diskussion meiner Gliederung und Prof. Dr. Harald Buchinger für seine regelmäßigen Ermutigungen und seine Hinweise zur altspanischen Liturgie. Meinen Mittelbaukolleginnen und -kollegen danke ich für kathartische Gespräche und lange Schreibabende im Sitzungszimmer der Fakultät und den Studierenden der Fakultät dafür, dass sie mit bohrenden Fragen mich immer wieder gezwungen haben, über den Rand meines Themas hinauszudenken.

Schließlich gilt mein herzlicher Dank den Herausgebern dieser Reihe Prof. Dr. Liv Ingeborg Lied, Prof. Dr. Christoph Marksches, Prof. Dr. Martin Wallraff und Prof. Dr. Christian Wildberg für die Aufnahme meiner Dissertation in die Reihe „Studien und Texte zu Antike und Christentum“ sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Mohr Siebeck Verlags, besonders Markus Kirchner, Elena Müller und Ilse König, für die konstruktive Betreuung.

Bleiben noch die Menschen, die mir im Privaten jederzeit zur Seite gestanden und durch viele kleine Gesten zum Gelingen dieses Projektes beigetragen haben – oder auch einfach nur für mich da gewesen sind: Meine Freunde und meine Familie. Ingrid Jande hat einige Kapitel zur Korrektur gelesen und hilfreiche Anmerkungen dazu gegeben. Meine Eltern sind immer hinter mir gestanden, haben mich ermutigt und mich in der Abschlussphase von manchen kleinen anderen Aufgaben entlastet. Und schließlich bin ich Michael, meinem Mann, unendlich dankbar für die Nächte, die er sich mit der Korrekturlektüre um die Ohren geschlagen hat, und noch für so vieles mehr.

Einer Person kann ich leider nicht mehr persönlich danken. Prof. Dr. Thomas Karmann, der das Zweitgutachten zu meiner Dissertation spontan übernommen und mich durch seine Vorlesungen an die Patristik herangeführt hat, ist im vergangenen Jahr überraschend und viel zu früh von uns gegangen. Dieses Buch ist auch ihm und seinem Andenken gewidmet.

Regensburg, im März 2022

Annemarie Pilarski

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	V
Abkürzungsverzeichnis	XIII
Tabellenverzeichnis.....	XV
Erster Teil: Hinführungen.....	1
1 Thema, Perspektiven und Forschungsstand	3
1.1 Begründung des Forschungsvorhabens	3
1.2 Methodisches Vorgehen	10
1.3 Perspektiven der Untersuchung	12
1.3.1 Spiritualitätsgeschichte und die ‚History of Emotions‘	13
1.3.2 Performativität und Performanz literarischer Texte.....	20
1.3.3 Das lyrische Ich – zwischen Dichter und <i>persona</i>	24
1.4 Forschungsüberblick: Text und Interpretationen des <i>Libellus carminum</i>	31
1.4.1 Textkritik.....	31
1.4.2 Eugenius von Toledo in Literaturgeschichten	34
1.4.3 Analysen.....	36
2 Die Biographie und das literarische Profil des Eugenius vor seinem sozio-kulturellen Hintergrund	41
2.1 Biographischer Abriss	41
2.1.1 Vorbemerkungen zur Hauptquelle: Ildefons von Toledo, <i>de uiris illustribus</i>	41
2.1.2 <i>Sagaci fuga</i> : Von Toledo nach Saragossa	45
2.1.3 <i>Principali uiolentia</i> ? Eugenius’ Berufung nach Toledo	47
2.1.4 Eugenius’ Verhältnis zu Chindasuinth	50
2.2 Leid, Körper und Daseinsnot	52
2.2.1 Ildefons: <i>corpore tenuis, paruus robore</i>	52
2.2.2 „In diesem Fleisch, in dem wir sind und leben“ – Eugenius als Lehrer des Julian von Toledo	57

2.2.3	Eugenius' Brief an Braulio: „Weshalb meine Seele zergeht“	63
2.2.4	Eugenius' Brief an Protasius: <i>inutilitas morum</i> und <i>adsiduus languor</i>	65
2.3	Eugenius und die literarische Kultur seiner Zeit: Das Zeugnis der sekundären Quellen	70
2.3.1	Die Werkliste des Eugenius bei Ildefons.....	70
2.3.2	Eugenius als Liturgiegestalter: Ildefons und das Zeugnis der bischöflichen Korrespondenz.....	74
2.3.3	Eugenius und die Dichtkunst: „Von der Last des Geschwätzes befreien“.....	77
2.3.4	Die <i>Epistula Taionis ad Eugenium</i> : In welcher Form kannte Eugenius das Werk Gregors des Großen?.....	81
2.4	Zusammenfassung	95
2.4.1	Das biographische Profil des Eugenius	95
2.4.2	Das literarische Profil des Eugenius aus den äußeren Quellen	97
Zweiter Teil: Analyse des <i>Libellus carminum</i>		99
3	Die Makrostruktur des <i>Libellus</i>	101
3.1	Die Gattungsfrage.....	101
3.1.1	Der <i>libellus</i> aus vielen Gattungen	101
3.1.2	<i>Nugae</i> – Die poetische Kleinform	106
3.1.3	<i>Epigramma</i> – ein heterogenes Genre	108
3.1.4	<i>Dia poemata</i> : <i>Orationes</i> /Hymnen zwischen Poesie und Liturgie.....	126
3.2	Aufbau und Strukturprinzipien des <i>Libellus</i>	130
3.2.1	Die Rekonstruktion des <i>Libellus</i> aus den Handschriften ...	130
3.2.2	Der Aufbau des <i>Libellus</i> : Überblick über die Gedichte	134
3.2.3	Thematisch-generische Gruppierung als Strukturprinzip ..	138
3.2.4	Der <i>Libellus</i> vom Anfang her gedacht – inhaltliche Progression im <i>Libellus carminum</i> ?.....	139
4	Die Mesostruktur: Cursorische Lektüre des <i>Libellus carminum</i>	143
4.1	<i>carm. praef.</i> : Ein pastorales Vorwort.....	143
4.2	<i>carm. 1</i> : Einleitendes Gebet.....	144
4.3	<i>carm. 2–4</i> : Die <i>condicio humana</i>	151
4.4	<i>carm. 5–5b</i> : Klage aus Sünde und Leid	155
4.5	<i>carm. 6–7</i> : Moralisierende Gedichte	158
4.6	<i>carm. 8</i> : Ein Bibel- <i>titulus</i>	159

4.7	<i>carm.</i> 9–12: Basilika- <i>tituli</i>	161
4.8	<i>carm.</i> 13–15: Krankheit, Alter und Tod.....	163
4.9	<i>carm.</i> 16–19: Die Auto-Epitaphe.....	165
4.10	<i>carm.</i> 21–24: Epitaphe aus Saragossa.....	168
4.11	<i>carm.</i> 25–26: Epitaphe für die Königsfamilie.....	170
4.12	<i>carm.</i> 27–29: Epitaphe für Nicholas.....	174
4.13	<i>carm.</i> 30–34: Nachtigall, Ulmen und Spatzen – lyrische Naturbetrachtung und Poetologie.....	175
4.14	<i>carm.</i> 35–36: Streit und Versöhnung.....	179
4.15	<i>carm.</i> 37–43: Aufzählende Epigramme.....	183
4.16	<i>carm.</i> 44–75: Naturrealien, Gebrauchsgegenstände und poetische Grüße.....	184
4.17	<i>carm.</i> 76: <i>Conclusio</i>	186
4.18	<i>carm.</i> 77–79: Bettverse.....	187
4.19	<i>carm.</i> 80–96: Sprichwörter.....	189
4.20	<i>carm.</i> 97–100: Briefgedichte an Eusychius.....	189
4.21	<i>carm.</i> 101: Sommerleiden.....	192
5	Die Mikrostruktur: Einzelanalysen.....	200
5.1	<i>carm.</i> 3: Die Wankelmütigkeit des Menschen.....	200
5.1.1	Theologischer Kommentar zur Überschrift.....	200
5.1.2	Struktur.....	207
5.1.3	Kommentar.....	208
5.1.4	Fazit.....	228
5.2	<i>carm.</i> 5: Eine <i>Exhortatio</i> zu Klage und Buße.....	230
5.2.1	Struktur.....	232
5.2.2	Metrik.....	233
5.2.3	Kommentar.....	233
5.2.4	Fazit.....	253
5.3	<i>carm.</i> 13: Der Mensch im Angesicht der Krankheit.....	256
5.3.1	Vorbemerkungen: Ein Prolog zu <i>carm.</i> 14–14b?.....	257
5.3.2	Struktur.....	259
5.3.3	Metrik.....	260
5.3.4	Kommentar.....	260
5.3.5	Fazit.....	268
5.4	<i>carm.</i> 14: Alter, Tod und Höllenfeuer.....	274
5.4.1	Struktur.....	277
5.4.2	Kommentar.....	291
5.4.3	Fazit.....	347
5.5	<i>carm.</i> 14b: Der Rückblick des Dichters.....	366
5.5.1	Struktur.....	367
5.5.2	Metrik.....	367

5.5.3	Kommentar.....	368
5.5.4	Fazit: Eine kleine (minimalistische?) Poetologie der Klage.....	378
	Dritter Teil: Poesie zwischen Askese und Lebensbewältigung.....	383
6	Die <i>condicio humana</i> als Grundperspektive der <i>Carmina</i>	385
6.1	<i>Vitae stadium</i> : Das Leben als zu bewältigende Aufgabe.....	385
6.2	Die doppelte Instabilität des Menschen	389
6.2.1	Die körperliche Bedrohung des Menschen: Sterblichkeit und Vergänglichkeit	391
6.2.2	Die seelisch-geistige Bedrohung des Menschen: Leid und Sünde.....	396
6.2.3	Der Kontext der Instabilität: Die verführerische und feindliche Welt	399
6.3	Die Frage nach dem Konnex von individueller Sünde und individuellem Leid	403
7	Klagepoesie als Reaktion auf die <i>huius uitae mala</i>	409
7.1	Die <i>condicio humana</i> als Klagegrund.....	409
7.2	Die Frage nach der Funktionalität der Klage	412
7.2.1	<i>Scribere nam uersus impulit, ecce, dolor</i> : Das Leid als hinreichender Klagegrund	412
7.2.2	<i>Cantu depellere pestem?</i> Linderung durch Klage.....	416
8	Klagepoesie als spirituelle und asketische Praxis?	422
8.1	Historische Vorbemerkungen: Bußspiritualität zwischen Ritual, Handlung und Emotion.....	422
8.1.1	<i>Paenitentia publica</i> im wisigotischen Spanien.....	423
8.1.2	Buße im spirituell-asketischen Diskurs des wisigotischen Spanien.....	427
8.1.3	Literarische Klage und Bußspiritualität – Formexperimente.....	430
8.2	Klage und <i>conpunctio cordis</i>	432
8.2.1	Die <i>conpunctio cordis</i> als komplexe spirituelle Emotion ..	433
8.2.2	Klage als performative <i>conpunctio</i> in den <i>Carmina</i> ?	442
8.3	Poesie und Bußperformanz.....	447
8.3.1	Klagepoesie als Hilfe und literarische Form der Tränen der Buße?	447

8.3.2	<i>Confessio</i> und Gebet als heilsbedeutsame Sprechakte.....	451
9	Metapoetische Perspektive	455
9.1	Die Sprechhaltung in den <i>Carmina</i>	455
9.1.1	Stilisierung der Dichter- <i>persona</i> als Leidender und Sünder	455
9.1.2	Ich, Du, Ihr, Wir: Die poetische Konstruktion einer Gemeinschaft der Sündigen	457
9.2	Die intertextuelle Technik	460
9.2.1	Zwischen Poesie und Prosa: Die Vielfalt der Intertexte ...	460
9.2.2	Strukturbildende Intertexte	463
9.3	Die Grenzen der spirituellen Funktionalisierung der Poesie.....	464
10	Der <i>Libellus carminum</i> im Kontext spätantiker Literatur- und Geistesgeschichte	467
10.1	Der <i>Libellus carminum</i> im Kontext spätantiker Poesie	469
10.1.1	Gattungs- und Dichtungstradition	469
10.1.2	Die Christianisierung der Poesie und der poetischen Praxis.....	473
10.2	Lose Enden und offene Fragen	477
	Literaturverzeichnis.....	481
	Stellenregister.....	521
	Autorenregister.....	547
	Personen- und Sachregister.....	549

Abkürzungsverzeichnis

AH	Analecta Hymnica Medii Aevi
AL	Anthologia Latina I. Carmina in codicibus scripta – ed. D. R. SHACKLETON BAILEY et A. RIESE, Leipzig 1906–1982.
BLAISE	BLAISE, A., Dictionnaire Latin-Français des Auteurs Chrétiens, Turnhout 1954.
CCH	La Collección Canónica Hispana – ed. G. MARTÍNEZ DÍEZ y F. RODRÍGUEZ, Madrid 1984–1992.
CCL	Corpus Christianorum. Series Latina
CCM	Corpus Christianorum. Continuatio Mediaevalis
CLE	Anthologia Latina II. Carmina Latina Epigraphica – ed. F. BUECHELER; Supplementum cur. E. LOMMATZSCH, Stuttgart 1982.
CSEL	Corpus Scriptorum Ecclesiasticorum Latinorum
DSp	Dictionnaire de Spiritualité ascétique et mystique, doctrine et histoire, hg. von M. VILLER u.a., Paris 1937–1995.
GEORGES	GEORGES, K. E., Der Neue Georges. Ausführliches lateinisch-deutsches Handwörterbuch, hg. von T. BAIER, bearbeitet von T. DÄNZER, 2 Bde., Darmstadt 162013.
ICERV	Inscripciones cristianas de la España Romana y Visigoda – ed. J. VIVES, Barcelona 1969.
IHC	Inscriptiones Hispaniae Sacrae – ed. E. HÜBNER, Berlin 1871.
LLT-A	Brepols Publishers Online (Hg.), Library of Latin Texts, Series A, 2014.
MGH	Monumenta Germaniae Historica
OLD	GLARE, P. W. G. (Hg.), Oxford Latin Dictionary, 2 Bde., Oxford 1982.
PG	Patrologia Graeca – ed. J.-P. MIGNÉ
PL	Patrologia Latina – ed. J.-P. MIGNÉ
RAC	Reallexikon für Antike und Christentum. Sachwörterbuch zur Auseinandersetzung des Christentums mit der antiken Welt, hg. von Th. KLAUSER u.a., Stuttgart 1950–.
SC	Sources Chrétiennes
SOUTER	SOUTER, A., A Glossary of Later Latin. To 600 A.D., Oxford 1949.
ThLL	Thesaurus Linguae Latinae editus auctoritate et consilio Academiæ quinquæ Germanicarum, Leipzig 1900–.

Für die Werkabkürzungen antiker, spätantiker und frühmittelalterlicher Autoren wurden folgende Abkürzungsverzeichnisse verwendet:

- BLAISE, A., Dictionnaire Latin-Français des Auteurs Chrétiens, Turnhout 1954.
- DÍAZ Y DÍAZ, M. C., Index scriptorum latinorum Medii Aevi Hispanorum, Madrid 1959.
- LAMPE, G.W.H., A Patristic Greek Lexicon, Oxford 1961.

Thesaurus Linguae Latinae. Index librorum scriptorum inscriptionum ex quibus exempla afferuntur, Leipzig ²1990.

Sämtliche Autoren- und Werkabkürzungen sind auch über das Literaturverzeichnis auflösbar.

Tabellenverzeichnis

Tab. 1: Strukturübersicht des <i>Libellus carminum</i>	135
Tab. 2: Metrische Struktur <i>carm.</i> 14 und 14b Alberto.....	278
Tab. 3: Inhaltsübersicht <i>carm.</i> 14 Alberto.....	282
Tab. 4: Überleitungen in <i>carm.</i> 14.....	282
Tab. 5: Altersbeschwerden bei lateinischen Dichtern, ausgehend von <i>carm.</i> 14.....	306

Erster Teil

Hinführungen

1 Thema, Perspektiven und Forschungsstand

1.1 Begründung des Forschungsvorhabens

*Labilem cursum fugientis aeui / carmine planxi.*¹ So fasst Eugenius II. von Toledo († 657) rückblickend einen Teil seiner Dichtung zusammen, der gemeinhin als der charakteristischste Teil seiner Poesie gilt: die Klage über den flüchtigen und vergänglichen Lauf der Welt, dem der Mensch unterworfen ist. Die zeitlich verfasste Welt erscheint in der Dichtung des Toledaner Bischofs in erster Linie als Ort des Leidens: In seiner körperlichen Dimension plagen den Menschen Beschwerden, Krankheiten und die Aussicht auf den stetig herannahenden Tod, in seiner seelischen Dimension belasten ihn Unfrieden und die Verstrickungen der Sünde, in denen er lebt und aus denen er sich nicht aus eigener Kraft zu befreien vermag. So verwundert es kaum, dass moderne Interpretinnen und Interpreten seinen Gedichten einhellig einen pessimistischen Grundzug attestieren.²

Eugenius selbst hingegen bezeichnet seine Gedichte in der programmatischen Vorrede seines *Libellus carminum* in guter poetischer Tradition³ als *nugae* (*carmin. praef.* 11), als Kleinigkeiten, leichte Spielereien, die zwar durchaus ästhetischen Anspruch erheben können, die man aber nicht allzu ernst nehmen sollte. Damit steht sein *Libellus* vorwiegend in der Tradition der lateinischen Epigrammatik, einer verspielten Gattung, die vor allem in spätantiker Zeit dem Ideal der Vielfalt in metrischer wie inhaltlicher Hinsicht folgt.⁴ In seinem 101 Gedichte und eine poetische Vorrede umfassenden Gedichtbuch lassen sich zwar thematische Gruppierungen vornehmen (etwa eine Reihe von vier Gedichten über die Nachtigall) und inhaltliche Schwerpunkte ausmachen, doch weder bietet das Gedichtbuch eine thematische Einheit noch eine ununterbrochen fortlaufende Handlung. Die Themen sind bunt gemischt und reichen

¹ Eugenius von Toledo, *carmin.* 14b,19–20 (CCL 114,232 ALBERTO).

² Vgl. bereits RABY 1953/1927, 127, DIESNER 1980, 477, CODOÑER 1981, 330 und ALBERTO 2003, 356.

³ Vgl. z.B. Catull, *carmin.* 1,4 (2 BARDON) und im Anschluss an diesen Ausonius, *praef. var.* 4,7 (5 GREEN); Martial, *epigr.* 4,10,4; 4,84,4; 6,64,1; 10,18,4 (118; 145; 198; 322 SHACKLETON BAILEY), um nur die prominentesten Stellen zu nennen, sowie Ausonius, *ep.* 3,10 (216 GREEN).

⁴ Vgl. BERNT 1968, 42.

von banal wirkenden Alltags- und Naturbeobachtungen über Anlassdichtungen bis hin zu theologischer Reflexion in Form gebetsähnlicher Dichtungen, die im Einzelfall sogar für den liturgischen Gebrauch geeignet scheinen und vielleicht auch dafür angedacht waren. Vom Abwechslungsprinzip ist schließlich auch die Metrik geprägt: Das elegische Distichon ist zwar vorherrschend, wird aber mit den verschiedensten klassischen Metren variiert, teils sogar innerhalb eines Gedichtes. Der Umfang der Gedichte reicht von Einzeilern bis hin zum 80 Verse umfassenden *carm.* 14.

War Eugenius' Dichtung lange Zeit von Literaturhistorikern sowohl belächelt als auch vernachlässigt worden, so kann man seit der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts von einer allmählichen Wiederentdeckung des wisigotischen⁵ Dichters sprechen, die ihren Höhepunkt sicherlich in der neuen und nach modernen Standards herausgegebenen Textedition von Paulo Alberto gefunden hat.

Auch bei der Einordnung und Bewertung der Dichtung des Eugenius zeichnet sich ein Richtungswechsel ab. Während seine prominente Stellung als schon in seinem eigenen Umfeld hochgeschätzter Dichter einer keineswegs posesiösen Zeit⁶ niemals bestritten wurde,⁷ war die Qualität seiner Dichtung vor dem Hintergrund eines klassizistischen Stilideals lange Zeit abgewertet worden, wenn es auch einige frühe Verteidiger gab.⁸ Beispielhaft hierfür kann das vernichtende Urteil Frederic Rabys stehen, der Eugenius' Dichtung als symptomatisch für eine Epoche des allgemeinen kulturellen Niedergangs empfindet:

⁵ Die Bezeichnung „wisigotisch“ bzw. „Wisigoten“ wird hier anstelle des im deutschen Sprachraum geläufigeren Begriffes „westgotisch“ bzw. „Westgoten“ verwendet, da sie der Namensherkunft sachlich zutreffender Rechnung trägt: Der Name *Wisigothi* leitet sich von einer Selbstbezeichnung der Gruppe als *vesi*, die Guten bzw. die Edlen, ab und steht in keinem ersichtlichen Zusammenhang zur Himmelsrichtung; vgl. KAMPERS 2008, 41. Auch Gerd Kaspers verwendet in seiner *Geschichte der Westgoten* diese Bezeichnung daher nur im Titel (aus Gründen der Wiedererkennung), spricht aber sonst konsequent von den „Wisigoten“: „Man wird einen Herrn Edelmann vernünftigerweise nicht Herrn Westermann nennen.“ (a.a.O., 15).

⁶ Vgl. ALBERTO 2014a und HOLTZ 1992a, die einen guten ersten Überblick über erhaltene Werke liefern und vor deren Hintergrund eine Gesamtschau der wisigotischen Dichtung bieten.

⁷ Vgl. BRUNHÖLZL 1975, 95, BERNT 1968, 137 sowie SZÖVÉRFY 1970, 310.

⁸ Vgl. schon MANITIUS 1889, 548: „[Seine Gedichte] verdienen das harte Urtheil nicht“; vgl. auch MANITIUS 1965/¹1911, 196: „Der Inhalt dieser Gedichte ist nicht bedeutend: zieht man die übliche Rhetorik ab, so bleibt nicht viel übrig. Manche sind allerdings lebendig geschrieben, besonders die Klagen über Alter und Krankheit.“ VOLLMER 1901, 393: „Freilich zeugt seine Prosodie deutlich von der Verwilderung der Aussprache seiner Zeit; aber seine Sprache darf im Allgemeinen gut, ja reich genannt werden.“

His verses with their metrical faults, their barbarism of phrase, their poverty of contents, their characteristics of acrostic, telestich, and epanalepsis illustrate the declining culture of the seventh century.⁹

In jüngerer Zeit hingegen konzentriert man sich zunehmend weniger auf Mängel, die bei Anlegung des als anachronistisch abzulehnenden klassischen Bewertungsmaßstabs tatsächlich auffallen müssen. Stattdessen werden die originellen Züge seiner Dichtung stark gemacht, die gerade auch vor dem Hintergrund der poetischen Tradition aufscheinen. Die Entdeckung dieser Originalität nimmt ihren Anfang mit einem Aufsatz von Carmen Codoñer, die darin auch das grundlegende Defizit der bis dato geschehenen Forschung zu Eugenius' Gedichten aufzeigt: Man interessierte sich lange weit mehr für die Quellen und Vorbilder seiner Dichtung, die in der Tat wichtige Aufschlüsse für eine Kulturgeschichte des spanischen Wisigotenreiches von Toledo liefern können,¹⁰ als für seine Dichtung an sich. Die Quellenforschung überwiegt bislang gegenüber der Analyse des Textes (der Einzelgedichte wie des gesamten *Libellus*) als eigenständiges Kunstwerk.¹¹ Aus heutiger Perspektive wäre angesichts der umfangreichen Arbeiten Paulo Albertos zu ergänzen: Ebenso hat die Erforschung der wisigotischen und dann auch karolingischen Rezeption des Eugenius mehr Raum eingenommen als die Analyse und Interpretation der Texte selbst.¹²

Dabei kann, wie Carmen Codoñer an fünf Gedichten eindrucksvoll aufzeigt, eine solche Analyse Eigenarten des Eugenius zutage bringen, die Eugenius gerade nicht als handwerklich schlechten Epigonen der klassischen und spätantiken Tradition erscheinen lassen. Codoñer identifiziert hierbei als Hauptmerkmal des Dichters seinen unorthodoxen Umgang mit den überkommenen Topoi der klassischen und spätantiken Dichtung, die er als Sprachmedium für seine konkreten, individuellen Befindlichkeiten zu nutzen und so mit neuem Leben zu füllen verstehe:

⁹ RABY 1953/¹1927, 127.

¹⁰ Vgl. zur dahingehenden Auswertung der Eugenius-Dichtung ALBERTO 2014a, bes. 123–149.

¹¹ Vgl. CODOÑER 1981, 324–325.

¹² Unter den Werken Albertos beschäftigen sich sechs mit Analyse und Interpretation einzelner Gedichte des Eugenius, stellen aber keine übergreifenden Zusammenhänge über die Einzelgedichte hinaus her: ALBERTO 2016, ALBERTO 2014c, ALBERTO 2012 zum Teil, ALBERTO 2005b zum Teil, ALBERTO 2003, ALBERTO 2002a zum Teil; allein den Quellen und literarischen Vorbildern sind zwei Werke gewidmet: ALBERTO 2012 und ALBERTO 2002b; der Manuskripttradition neben der von ihm herausgegebenen textkritischen Edition sechs: ALBERTO 2014b, ALBERTO 2007, ALBERTO 2006, ALBERTO 2004a, ALBERTO 2004b, ALBERTO 1999a, der Rezeption des Eugenius sieben: ALBERTO 2018, ALBERTO 2011, ALBERTO 2010a, ALBERTO 2010b, ALBERTO 2008b, ALBERTO 2002c, ALBERTO 1999b, ALBERTO 1998. Eine von Alberto im Vorwort seiner Edition erwähnte Dissertation in Form eines Kommentars zum *Libellus carminum* wurde nie herausgegeben.

The development of the topic moves away from the conventional terrain. The most astonishing thing is that we are not faced with a satirical treatment of the theme, which would justify the presence of the lexical vulgarisms and the inversion of the topics. Real feelings break through a stereotype imposed by the preceding tradition.¹³

Zu einem ähnlichen Schluss kommt Paulo Alberto, der diesen Zug der Dichtung des Eugenius an dessen Bearbeitung des Sommer-Topos in *carm.* 101 nachweist.¹⁴ Jüngst hat Kurt Smolak in seiner Analyse derjenigen Gedichte, in denen Eugenius ein (wohl biographisch zutreffendes) körperliches Leiden beklagt und reflektiert, vor dem Hintergrund möglicher Quellen und Vorbilder eine starke Tendenz zur Individualisierung und Ich-Zentrierung in Eugenius' Dichtung herausgearbeitet,¹⁵ was sich mit den erwähnten Beobachtungen Codoñers ebenfalls gut in Einklang bringen lässt.

Die genannten Stimmen der Forschung, die Eugenius' Gedichte positiv würdigen können, teilen dabei eine auffällige Gemeinsamkeit: Sie konzentrieren sich nicht auf die (freilich zahlreichen und für sich keineswegs uninteressanten)¹⁶ Alltags- bzw. Schuldichtungen des Eugenius, die ihm seinen zweifelhaften Ruf als Dichter eingebracht haben dürften,¹⁷ sondern auf diejenigen Dichtungen, in denen Eugenius ernsthaftere Töne anschlägt: auf die Epitaphe, auf seine Klagegedichte und die ebenso mit existentiellen Grundfragen aufgeladenen gebetsähnlichen Gedichte. Vieles spricht dafür, diese Gedichte als das Herzstück der Dichtung des Eugenius zu betrachten: Es sind meist die längsten Gedichte in seiner Sammlung, sie nehmen innerhalb der Gesamtzahl seiner Verse den größten Raum ein¹⁸ und sie weisen im Vergleich zu den vielen Ein-

¹³ CODOÑER 1981, 340.

¹⁴ Vgl. ALBERTO 2003, passim.

¹⁵ Vgl. SMOLAK 2010, passim.

¹⁶ Beispielhaft dafür, dass auch diese Dichtungen keineswegs immer banal sind, mag das *carm.* 75 stehen: Das zunächst im ersten elegischen Distichon in typischer Manier an einen Alltagsgegenstand gerichtete Gedicht – hier das Handtuch, das man sich nach dem Baden umlegt –, bildet durch das zweite Distichon eben diesen Gegenstand zu einer sünden- und tauftheologisch aufgeladenen Metapher um.

¹⁷ Vgl. CODOÑER 1981, 325: „Some features of Eugenius' poetry may help to explain the negative attitude of the majority of scholars. There is a high proportion of scholastic poems or school exercises in his work, on subjects such as the invention of the alphabet, the days of the Creation, the plagues of Egypt, the qualities of animals, vegetables and minerals, etc. Some poems are simply exercises in versification: *versi disrupti*, *epanaleptics*, *acrostichs*, *telestichs*.“

¹⁸ Beispielsweise ist dem Thema ‚Alter‘ mit dem 80 Verse umfassenden *carm.* 14 das längste Gedicht gewidmet; der Themenkomplex der Epitaphe hat mit insgesamt 176 von 919 das zumindest quantitativ größte Gewicht, gefolgt vom Themenkomplex ‚Alter‘ mit insgesamt 104 Versen, zu dem ein Kreis von allgemein dem körperlichen Leiden gewidmeten Gedichten noch dazuzuzählen wäre.

bis Vierzeilern oft eine bewusst gestaltete inhaltliche Struktur auf.¹⁹ Ein weiteres häufiges Unterscheidungsmerkmal dieser Gedichte ist, dass sie, anders als in den eher naturkundlich-epigrammatischen Gedichten des *Libellus carminum*, meist persönlicher Natur sind, d.h., sie sind aus der Perspektive eines lyrischen Ichs verfasst, das manchmal namentlich, oft aber auch in der Zusammenschau mit anderen Gedichten des Gedichtbuches als *persona* des Dichters identifizierbar ist. In thematischer Hinsicht scheinen diese Gedichte zunächst ebenso vielfältig, wie es das gesamte Gedichtbuch ist: Zu nennen wären die Themen Krankheit, Alter, Tod, Jenseits, Sündhaftigkeit, Friede (im politischen, religiösen und persönlichen Bereich), Moral und Moralvermögen, schließlich oft sehr verhalten: die Gottesbeziehung des Menschen.

Hinter dieser Vielfalt zeichnet sich jedoch auch ein gemeinsames inhaltliches Grundinteresse ab. Ein Stichwort, das in der Forschung wie beiläufig immer wieder fällt, ist das der *condicio humana* – „human condition“.²⁰ Paulo Alberto überschreibt damit die *carm.* 2–5 und 13–15 sowie 101 und bezeichnet sie als „the most remarkable poems of the Visigothic period.“²¹ In der Tat scheint das Allgemeinmenschliche inhaltlich den kleinsten gemeinsamen Nenner der beschriebenen, aus dem *Libellus* hervorstechenden Gedichte darzustellen (nicht nur, aber insbesondere der von Paulo Alberto unter diesem Begriff subsumierten Gedichte).

Diese inhaltliche Bestimmung wirkt zunächst sehr unspezifisch: Zielt die persönlich-lyrische Dichtung nicht immer auf das Allgemeinmenschliche ab? Besonders im christlichen Verständnis des ersten Jahrtausends hat der Reflexionsbegriff der *condicio humana* jedoch eine besondere Schlagseite: Er bezeichnet die Unvollkommenheit, Instabilität und Fragilität des menschlichen Lebens in seiner körperlichen und seelisch-geistigen Dimension.²² Darin unterscheidet sich der Mensch – als Geschöpf – grundlegend von Gott, seinem Schöpfer, dem einzig Ewigen und Beständigen, der den Menschen jedoch an seinem Zustand hätte teilhaben lassen, wenn dieser sich nicht willentlich von ihm abgewandt hätte.

Im christlichen Kontext ist die als leidvoll erfahrene *condicio humana* also Ergebnis des Sündenfalls, aus dem körperliche Anfälligkeit und Sterblichkeit,

¹⁹ Vgl. *carm.* 14, das mit einer Art Vorrede ausgestattet ist, dann den Themen Krankheit und Alter zwei (ins Negative gekehrte) Hymnen widmet, um dann überzuleiten in einen Rückblick auf das eigene Leben in Verbindung mit einem gebetsähnlichen Abschluss. Die genannten Teile sind über kurze Ausblicke und zusammenfassende Rückbeziehungen gegliedert, wie z.B. *carm.* 14,51–52 (CCL 114,230 ALBERTO): *Multa pauenda quidem cecini multaque tremenda, / sed mage quid uerear, nunc lacrimando loquar.*

²⁰ Vgl. CODOÑER 1981, 338 (über *carm.* 13), ALBERTO 2003, 350 über *carm.* 101 und ALBERTO 2014a, 122 über *carm.* 2–5 und 13–15. Vgl. für das Stichwort auch TIZZONI 2012, 259.

²¹ ALBERTO 2014a, 173.

²² Vgl. dazu BALMER 2020, 11–13.

aber auch die moralischen und spirituellen Beschränkungen des Menschen resultieren. Für dieses Konglomerat an Sündenfolgen steht der Begriff der *condicio humana* etwa bei Ambrosius: *denique peccatum ab Adam, [...] ex illo praeuaricatio, ex quo et humana condicio*.²³ Es ist also in erster Linie ein Negativbegriff und umschreibt das Schwache im Menschen und seine Abhängigkeit von Gott.²⁴

Auch Eugenius' Gedichte beleuchten die menschliche Existenz, insbesondere diejenige der Dichter-*persona* selbst, in der Regel unter dem Aspekt des Leidens, der Instabilität, der Sündhaftigkeit und der Angewiesenheit auf Gottes Gnade. Der Modus, in dem sich die Gedichte der *condicio humana* nähern, ist im Fall der *carm.* 2 und 3 objektiv-beschreibend. Noch häufiger aber werden dem lyrischen Ich die leidvollen Konsequenzen der menschlichen Verfasstheit und seine eigene Sündhaftigkeit Anlass zu verzweifelter, leidenschaftlicher Klage. Die Trostlosigkeit, die in den Gedichten zum Ausdruck kommt, ist im Übrigen Anlass für einen weiteren Vorwurf, der gegen die Gedichte des Eugenius erhoben wurde: den der Larmoyanz, der sich in der Zuschreibung von pessimistischen Charakterzügen entweder an den Dichter selbst oder an sein Werk äußert. So sei Eugenius ein Dichter gewesen, „der in dieser Welt zumeist nur noch das Dunkle sah“.²⁵ Ihm wird ein „Hang zum Skrupulösen und auch zur Depression“²⁶ attestiert. Seine Dichtung zeige nach dem bereits zitierten Frederic Raby „that medieval pessimism which we have already remarked in Gregory the Great.“²⁷ Nach Andrew Fear könne gerade bei modernen Leserinnen und Lesern der Eindruck entstehen, Eugenius sei wehleidig und seine Gedichte seien ein einziges Gejammer über seine zahlreichen Leiden – ein Vorwurf, gegen den er den wisigotischen Dichter mit guten Gründen zu verteidigen sucht.²⁸

Aus Eugenius' eigenem Kulturkreis, in dem er gerne gelesen und rezipiert wurde, ist dieser Vorwurf jedenfalls nicht zu hören. Dort schien niemand seine Klage – am wenigsten die Sündenklage – als etwas Kritikwürdiges zu empfinden. Im Gegenteil wurde vor allem der Sündenklage sogar eine hohe spirituelle Valenz zugeschrieben: Nach Gregor dem Großen, den bereits Frederic Raby

²³ Ambrosius von Mailand, *Tob.* 23,88 (CSEL 32/2,570 SCHENKL).

²⁴ Vgl. ebenfalls Ambrosius von Mailand, *in psalm.* 36,15,1 (CSEL 264,80 PETSCHENIG): *Sed quia obnoxia fragilitati omnis humana condicio est et non nostrae est potestatis iter nostrum ex uoluntate dirigere, ideo tibi dicit: spera in domino, et ipse faciet.*

²⁵ BRUNHÖLZL 1975, 97. Vgl. auch TIZZONI 2012, 259: „his poems read something like the Blues, and in them we see the author himself.“

²⁶ DIESNER 1980, 477.

²⁷ RABY 1953/1927, 127.

²⁸ Vgl. FEAR 2010, 58: „One result is to make the modern reader, who would normally expect a stiffer upper lip in the face of adversity, less than sympathetic to Eugenius's seemingly interminable list of his woes which give the impression that the bishop is simply whining about his life and miserable lot.“

als Beispiel für das geistige Klima, in dem er Eugenius sieht, anführte, kennzeichnet es gerade die Gerechten, dass sie sich ‚an Klagen erfreuen‘ (*lamentis gaudent*).²⁹

In diesem Sinne hat auch Andrew Fear die Klagegedichte über Krankheit, Alter und Tod als Gedichte gelesen, die ein spirituell-didaktisches Programm verfolgen: Sie sollen am Beispiel der Person des Eugenius aufzeigen, wie das Leiden in und an der Welt im Menschen *conpunctio* auslösen kann, eine innere Zerknirschung, die zu einer heilsamen Ablösung von der Welt und Umkehr zu Gott führt und den Menschen für die Erkenntnis der eigenen Sündhaftigkeit zu öffnen vermag.³⁰ Dieselbe Funktion schreibt auch Gregor der Große insbesondere dem körperlichen Leid zu: Es könne den Menschen zur Selbsterkenntnis führen, ihn an seine *condicio* erinnern und dadurch Stolz und Hochmut verhindern. Nach Anweisung seiner *Regula pastoralis* sollen Kranke sogar dazu ermutigt werden, ihre körperlichen Beschwerden als eine paradoxe innerliche Gesundheit, als *salus cordis* zu interpretieren.³¹

Damit rücken einige der Gedichte des Eugenius in die Nähe der Bußpoesie.³² Diesen Gedanken hat David Ungvary weitergeführt und für die Interpretation eines der Gedichte des Eugenius fruchtbar gemacht, das insbesondere der historischen Forschung oft Rätsel aufgab: *carm.* 25, ein Epitaph, das Eugenius für den wisigotischen König Chindasuinth verfasst und in dem er den König sich selbst der schweren Sünde bezichtigen lässt. Während es lange als (für die damalige Zeit geradezu wagemutig offenes) Schmähedicht auf den König gelesen wurde, stellt Ungvary es in den Kontext des spirituellen Diskurses um Buße und Sünde, vor dessen Hintergrund das Gedicht als durchaus würdigende Darstellung eines büßenden Königs erscheint. Obgleich er nur cursorisch auf andere Gedichte des Eugenius eingeht, äußert Ungvary die allgemeine Vermutung, Eugenius experimentiere in seinen Gedichten „with the power of a penitential poetics.“³³

Diese ersten Streiflichter auf das Werk des Eugenius deuten bereits an, dass bei aller Vielfalt des *Libellus carminum* doch eine inhaltliche Mitte erkennbar ist: die *condicio humana*, die sich in ihren leidvollen Auswirkungen auf die gesamte menschliche Existenz und in der Sündhaftigkeit des Menschen äußert. Die Modi, in denen auf diese Grundprobleme des Menschseins Bezug genom-

²⁹ Gregor der Große, *in evang.* 2,34,5 (CCL 141,303 ÉTAIX).

³⁰ Vgl. FEAR 2010 und 2019.

³¹ Vgl. Gregor der Große, *reg.* 3,12 (SC 382,328 ROMMEL): *Ammonendi sunt aegri, ut considerent quanta salus cordis sit molestia corporalis, quae ad cognitionem sui mentem reuocat, et quam plerumque salus abicit, infirmitatis memoriam reformat, ut animus qui extra se in elatione ducitur, cui sit condicioni subditus, ex percussa quam sustinet carne memoretur.* Vgl. dazu HACK 2012, 119–121.

³² Vgl. schon SZÖVÉRFY 1970, 340: „näht sich [...] der Bußlyrik“.

³³ UNGVARY 2018b, 304.

men wird (insbesondere Klage, Sündenklage und Gebet), legen dabei die Hypothese nahe, dass Eugenius die Poesie nicht lediglich als Medium der inhaltlichen Auseinandersetzung mit der *condicio humana* begriff, sondern auch als Mittel zu deren Bewältigung. Die hier skizzierten ersten Entdeckungen der Forschung, die in Eugenius' Gedichten Prinzipien der Seelenführung erkennen und seine Dichtung in den Kontext der Bußspiritualität stellen, erhärten diesen Verdacht und lassen sogar daran denken, dass Poesie als Mittel der Unterstützung spiritueller Praxis, wenn nicht sogar als eine eigene Form derselben aufgefasst werden konnte und dementsprechend auf die Erfüllung dieses Zwecks hin gestaltet war. In welchem Ausmaß und auf welche Weise dies auf die Gedichte des Eugenius zutrifft, ist die Frage, von der die vorliegende Studie sich bei der Analyse des *Libellus carminum* leiten lässt.

1.2 Methodisches Vorgehen

Zur Beantwortung dieser Frage ist es einerseits notwendig, den *Libellus carminum* in seiner Gesamtheit wahrzunehmen, um spirituelle Diskurse über Gedichtgrenzen hinweg verfolgen und Konvergenzen sowie gegebenenfalls auch Divergenzen beschreiben zu können. Gleichzeitig wird für manche Gedichte, in denen die für unsere Frage interessanten Hinweise in verdichteter Form auftreten, eine kleinschrittige, philologisch exakte und auch intertextuell sensible Analyse erforderlich sein.

Um der Anforderung der Breite und Vollständigkeit gerecht zu werden, bietet es sich an, zunächst eine kursorische, von der Fragestellung gelenkte Lektüre des *Libellus* vorzunehmen und dabei Hinweise herauszufiltern, die für eine Gesamtinterpretation des Gedichtbuches im Kontext spiritueller Praxis fruchtbar gemacht werden können. Neben dem inhaltlichen Aspekt und den Bezügen zwischen den Gedichten, die das Fortführen genannter Diskurse markieren können, ist hier insbesondere auf zwei Dinge zu achten: Erstens können poetologische Aussagen, in denen der Dichter seine Dichtung selbst reflektiert, darüber Aufschluss geben, wie Eugenius seine Tätigkeit als Dichter auffasste und welche Funktionen er seiner Dichtung zuschrieb. Zweitens muss auch die Entwicklung und Konstruktion des lyrischen Ichs, das in den meisten der relevanten, ‚persönlichen‘ Gedichte als die *persona* des Dichters auftritt, über die Gedichtgrenzen hinweg analysiert werden. Da in einigen Gedichten – das bereits erwähnte Epitaph für König Chindasuinth, mit dem Eugenius allein aufgrund seiner Position als Erzbischof von Toledo viel verband, kann hierfür als Beispiel dienen – explizit die Biographie des Dichters in die Gedichte hineinragt, scheint es zudem sinnvoll, die Charakterisierung der Dichter-*persona* punktuell auch mit biographischen Informationen ins Gespräch zu bringen, auch wenn die Dichter-*persona* nicht naiv mit dem Erzbischof von Toledo

Stellenregister

Altes Testament

<i>Genesis</i>		<i>Sprichwörter</i>	
3,10–11	61	12,13	316
3,19	313–314, 327, 395	18,19	93
3,21	61	20,30	361
15,5	220		
18,14	69	<i>Kohelet</i>	
22,17	220	2,17	264
27,46	264		
		<i>Weisheit</i>	
<i>2 Könige</i>		2,1	264
4,16	69		
		<i>Jesus Sirach</i>	
<i>Tobit</i>		1,2	216, 219
4,17	339	7,40	239–240
<i>Ijob</i>		<i>Jesaja</i>	
4,14	328–329, 331, 464	9,1–2	323
4,17–18	464		
10,1	264–265, 312	<i>Jeremia</i>	
10,15	405	33,22	220
14,2	205–206, 391		
25,6	327, 337, 395	<i>Ezechiel</i>	
33,21	326	18,5–8	339
<i>Psalmen</i>		<i>Daniel</i>	
1,4 (iuxt. hebr.)	313–314	3,36	220
5,8	335	6,26	328
6,6	362		
6,7	294	<i>Hosea</i>	
21,7	337	9,4	248
33,3	293		
39,4	293	<i>Sacharja</i>	
41,4	248	14,12	326
43,25 (iuxt. hebr.)	313–314		
89,13	249	<i>Oratio Manasse</i>	
95,1	293	4	328
102,14 (iuxt. hebr.)	314		

Neues Testament

<i>Matthäusevangelium</i>		<i>Galaterbrief</i>	
5,21–22	340	3,28	60–61
9,2–7	269		
10,14	313–314	<i>1. Timotheusbrief</i>	
19,12	346	6,12	386
25,40	252		
<i>Markusevangelium</i>		<i>2. Timotheusbrief</i>	
16,8	328	3,1	237
		<i>Hebräerbrief</i>	
<i>Lukasevangelium</i>		11,12	220
7,38	294	12,6	262, 312
18,1	314		
<i>Johannesevangelium</i>		<i>1. Johannesbrief</i>	
3,15	340	3,15	340
		<i>Offenbarung des Johannes</i>	
<i>Römerbrief</i>		3,19	405
8,19–23	401–402	4,4	332–334
		4,10	332
<i>1. Korintherbrief</i>		20,6	394
9,20–22	365	20,14	394
9,24–27	386		

Antike und mittelalterliche Autoren

Alkuin von York		<i>De Iacob et uita beata</i>	
<i>Carmina</i>		1,3,10	338–339
61	176–177	2,9,37	350
Ambrosius von Mailand		<i>Explanatio psalmorum XII</i>	
<i>De Abraham</i>		36,51,1	8
2,9,66	460	47,8,2	391
<i>Apologia David</i>		<i>De obitu Valentiani</i>	
4,15	365	10	374
<i>De Helia et ieiunio</i>		<i>De paenitentia</i>	
22,85	374	2,3	67
<i>De excessu fratris</i>		<i>De Tobia</i>	
1,74	417	23,88	8
2,124	264		

Analecta Hymnica		<i>Contra Faustum Manichaeum</i>	
51,114a	316	22,84	68
51,116	316		
Anthologia Latina		<i>Contra Iulianum opus imperfectum</i>	
10,2	185	6,14	322
71,10–17	415	<i>De ciuitate Dei</i>	
78–188	470	12,1	400
159,4	306	12,2	201
		13,1	392
		13,3	392
Apringius von Beja		13,10	392
<i>In Apocalypsin</i>		13,14	351
1,2,18	331	14,7	64
2,4,4	332	18,18	28
		19,27	460
Apuleius		20,16	402
		21,3	397
<i>Apologia siue pro se de magia</i>		22,17	60
11	30	22,21	249
		22,24	62
Arnobius der Jüngere		22,30	61
<i>Commentarii in psalmos</i>		<i>De diuersis quaestionibus</i>	
139,93–94	218	58,2	239
Augustinus		<i>De doctrina christiana</i>	
<i>Confessiones</i>		1,14,13	272
1,1,2	209	2,38,57	202, 214
1,1,6–7	203, 209		
2,3,24–26	400	<i>Enarrationes in psalmos</i>	
4,5,10	417–418	37,13	443
4,6,11	418	49,22	146
4,6,22	48	57,19	387
4,8,13	246	72,1	127, 283–284
4,9,14	246	96,10	328
5,3,3	220		
5,9,16	264	<i>Epistulae</i>	
7,19,13	214	18,2	201
8,6,15	334	73,3	331–332
8,11,11–17	218	93,30	220–221
10,28,7–9	146	95,11	222
10,31,45	314	98,6	234
11,15,48–52	202	140,6	397
		140,22	203
<i>Contra duas epistulas Pelagianorum</i>		140,31	203
2,10,23	345	155,2	204
		171A,2	155
		199,34–35	239

<i>Expositio quarundam propositionum ex epistula ad Romanos</i>		<i>De trinitate</i>	
45	402	14,17,23	218
		10,12,19	390
<i>De Genesi contra Manichaeos</i>		<i>De utilitate credendi</i>	
1,16,26	197	4,10	147–148
<i>De Genesi ad litteram</i>		<i>De uera religione</i>	
5,22	217	12,24	149, 387
6,24	152	38,70	387
8,10	151–152, 202		
11,32	395	Ps.-Augustinus	
<i>De immortalitate animae</i>		<i>De sobrietate et castitate</i>	
5,7	397	1,1	215
		1,5	215
<i>De libero arbitrio</i>		1,7	215
1,16,116	204, 400	Ausonius	
2,6,55	204	<i>Ad patrem de suscepto filio</i>	
2,10,115	228	23	295
<i>De magistro</i>		32	236
10,32	222	<i>Commemoratio Professorum Burdigalensium</i>	
<i>De peccatorum meritis</i>		21,2–3	292
2,34,56	67	26,9	292
<i>In epistulam Iohannis</i>		<i>Ephemeris</i>	
4,3	248, 452	1,21–24	279
<i>In Iohannis evangelium</i>		1,22–24	192, 368
1,15	197	1,24	288
49,19	234	3,31	145
<i>Retractationes</i>		3,43	145
1,22,59–62	204–205	3,54–55	150
2,6,32	21–22	3,58	145
<i>Sermones</i>		3,72–76	150
25D,4	338	3,72	145
38,5	207	<i>Epigrammata</i>	
242,3	292	80,7–8	183–184
277,11	326	<i>Epistulae</i>	
301	313	3,10	3, 106
306	394	14a–b	216
<i>Speculum</i>		15,37–38	185
38	61	23,20	181
		24,102	292

<i>Parentalia</i>		26,13–15	49
11,11–12	321	26,17	49
21,6	292	26,18–20	49–50
		26,24–27	49
<i>Praefationes uariae</i>		27,6–8	50
4,7	3, 106–107, 470–471	27,7–8	46
		28	48–49
Avitus von Vienne		35,154–158	86
		36,18	238
<i>Carmina</i>			
1,42	211		
6 prol.	112		
6,379–408	159		
		<i>Epistula ad Frunimianum I</i>	
		I,3	75, 310
		<i>Hymnus de s. Aemiliano</i>	
Boethius		3,4	247
<i>De consolatione Philosophiae</i>		5,1	247–248
1,1,1	310	5,5	253
1,1,8	417	7,1–2	309–310
1,1,9	295	11,1–2	219
1 m. 1,1–4	295		
1 m. 1,9	320		
2,2,1–6	221	<i>Renotatio librorum Domini Isidori</i>	
		31–32	429
		48–49	123
Braulio von Saragossa		<i>Vita s. Aemiliani</i>	
<i>Epistularium</i>		6	162
IV	47	15–24	162
3,51–52	70	35–38	162
4	91, 123		
7	169		
10,3–6	414	Caesarius von Arles	
10,31–34	237	<i>Sermones</i>	
10,40–43	169	74,3	335
14,39	48	151,4	315
15,6	236		
16	49	Carmen ad Flaviium Felicem	
16,3	92	180–184	333–334
17,26–27	48		
17,32–34	331	Carmina Latina Epigraphica	
18,11–17	331	509,2	292
21,30	409	1968	165
21,37	410	2075,1	292
24,1	64		
24,2	69	Cassiodor	
25,3	47–48	<i>Expositio psalorum</i>	
25,20–21	48	5,183–186	335
25,29–31	48	29,56–58	321–322
25,31–34	49		
26,6–8	49		

34,479	335	Chronica anni 754/Chronica Muzarabica
118,1095–1099	336	19
		84–87
<i>Institutiones</i>		Commodianus
1,32,4	315	<i>Instructiones</i>
Ps.-Cato		1,26,3–4
		315
<i>Disticha Catonis</i>		1,26,3
2,3	322	1,35,16
		322
Catull		Concilia Hispanica
<i>Carmina</i>		<i>Concilia Toletana</i>
1,1	106	I, c. 2
1,4	3, 106	II, c. 1
1,6–7	369	IV, c. 24
3,13–14	297	IV, c. 13
49–116	111	IV, c. 25–26
65,12	292	IV, c. 52
85,1	368–369	VII, c. 1
		VIII
Celsus		VIII, c. 2
<i>De medicina</i>		IX
2,1	375	XI
3,12	375	XII, c. 6
		62
Cicero		<i>Concilium Barcinonense</i>
<i>Cato maior de senectute</i>		I, c. 6–9
	352	424
6,15	350	<i>Concilium Bracarense</i>
		I, c. 12
<i>De natura deorum</i>		128
2,5,15	222	<i>Concilium Gerundense</i>
		I, c. 9
<i>Epistulae ad Atticum</i>		426
2,24,4	264	Corippus
<i>Epistulae ad familiares</i>		<i>Iohannis seu de bellis Libycis</i>
7,32,2	28	praef. 2
		292–293
Chindasuinth		praef. 16
<i>Epistula ad Braulionem</i>		292–293
6–8	49	praef. 40
13–15	49	1,267
17	49	292–293
18–20	49–50	1,342–343
24–27	49	294
		4,250
		292–293
		Cyprian von Karthago
		<i>De opere et eleemosynis</i>
		26
		333, 386

<i>De mortalitate</i>		Vitas sanctorum patrum Emeretensium	
25	235–236	2,27	250
26	246		
Cyprianus Gallus		Epitaphion Antoninae	
<i>Heptateuchos</i>		17–18	304
Gen 98–100	222	23–25	298
Gen 512	220	24	317–319
Ex 1191	220	25	297
Ex 1278	371	29–32	298
Num 303	345		
Dracontius		Eucherius von Lyon	
<i>Laudes Dei</i>		<i>Formulae spiritalis intelligentiae</i>	
1,118–129	107–108, 323	4	93–94
1,122	323		
1,124	323		
1,337	327		
1,398	211		
<i>Romulea</i>		Eugenius von Toledo	
2,132–133	294	<i>Libellus carminum</i>	
9,103	317	praef.	126, 132–135, 143, 233–234, 279, 475
10,22	299	praef. 1–10	143
10,547	299	praef. 2	414, 466
		praef. 3	143
		praef. 4	457
		praef. 5	143
		praef. 7	144
		praef. 8–10	208
		praef. 8	143
		praef. 11–16	126
		praef. 11	3, 106
		praef. 12	190
		praef. 13–18	144
		praef. 16	146
		1	37–39, 126–130, 132–135, 141, 144– 145, 147, 151–153, 155–156, 160, 186, 208–209, 233–234, 254–255, 261, 332, 364, 385, 387–388, 398, 400–401, 410– 411, 442, 464, 472
<i>Satisfactio</i>			
3–4	224		
7	223		
19–20	223		
55–56	224		
81–86	195		
82	330–331		
87–88	224		
100	343		
107	344		
119	345		
131	317		
223–224	371		
Ennodius			
<i>Carmina</i>		1,1–3	145
1,1,1–24	194	1,1	126, 132–133, 144, 186
1,1,13	194–195	1,2	240
1,9,40	315	1,4–6	132
2,9,13	211	1,4	247, 250
		1,5–8	147

1,6	254	3,7	207–208, 210–213, 216
1,7	254		216
1,8	254	3,8–9	216
1,9–12	147	3,8	208
1,9	65–66, 147	3,10	227
1,10	261	4	7, 107–108, 125, 134–135, 142, 144, 151, 154–155, 160, 181, 183, 233–234, 279, 323, 389, 393– 394, 397–398, 447, 461
1,13	254		154
1,15	254	4,1–2	154
1,16	132, 254	4,5–12	394
1,17–18	148, 181, 248, 362, 387, 407, 442, 449– 450	4,5	251, 369, 393
1,17	145, 251, 330	4,7	447
1,18	449–450	4,11	7, 11, 40, 58, 129, 134–135, 140–142, 146, 148, 151, 155– 158, 164–165, 195, 199, 208–209, 230– 256, 269, 273, 293– 294, 313, 316, 340– 341, 364, 379–380, 388–389, 392, 395, 401, 403, 407, 411, 416, 419, 433, 442– 445, 449, 451, 454– 456, 458, 465
1,19–22	148, 385	5	233
1,19	132, 400		166, 232
1,21	145, 155		232, 380, 415
1,22	266–267, 332, 340		442–443
2	7–8, 58, 124–125, 134–135, 142, 151– 153, 155–156, 173– 174, 205–206, 233– 234, 279, 322, 379– 380, 388–389, 392, 395		235
2,1–2	153		235, 316, 462
2,1	388–389		323, 236
2,3–4	153		403
2,3	243		156, 240
2,4	206		65–66, 146, 162, 232, 251, 293–294, 442, 449
2,7	339	5,1–3	241, 315
2,11–12	173–174	5,1	232–233, 320
2,13–14	153	5,2	242
2,14	412	5,3	153, 161, 242, 316, 321, 400
3	7–8, 11, 40, 212, 125, 134–135, 151– 154, 160, 191, 200– 230, 294–295, 317, 320–321, 378–380, 388–390, 398, 463	5,4–6	244
3,1–7	216–217	5,4	313, 401, 444, 446
3,1	207–208, 210–212, 398–399	5,5–6	
3,2–6	207–208, 210, 214, 216–217	5,6	
3,2–3	214, 228	5,7–9	
3,4–6	207, 214, 228	5,7	
3,4	154, 160		
3,6	215		

5,13	242, 244	6,9	158, 324
5,16–18	245	6,13	65, 158
5,16–17	394	6,15–16	158
5,16	242	6,16	325
5,18	394	7	124–125, 134–135, 148, 158–159, 307, 322, 338, 396–397
5,19–21	232, 247		
5,19	147, 247, 252, 362		
5,20	248	7,2	159
5,21	248, 452	7,4	159
5,22–27	249	7,7	159
5,23	248, 449, 451	7,9–10	159
5,24	249	8	36–37, 46; 115–116, 121–122, 135, 159, 279–280
5,27	245, 393, 407, 447		
5,28–30	251, 361		
5,28–29	449	8,1–2	159
5,28	232, 243, 442, 451	8,27–40	160
5,30	232	9	46, 58, 115–116, 134–135, 138, 161, 279–280
5b	23–24, 34, 126–131, 134–135, 142, 155– 156, 183, 238, 251, 293–294, 397, 399, 416, 443, 449, 451, 454, 458	9,5	153, 161, 400
5b,3	442	9,10	161
5b,29	303	9,13–14	138
5b,31–33	157	9,21–22	162, 192, 460
5b,32	153	9,22	266–267, 340
5b,33	399	10	46, 115–116, 134– 135, 138, 161, 175, 233–234, 279
5b,34–36	397–398	10,7–10	161–162
5b,34	241, 317	10,11–12	67, 161–162, 340
5b,36	157	10,11	266–267
5b,37–39	157	10,22	67
5b,38	288	11	115–116, 134–135, 138, 161–162, 279, 364, 418
5b,42	157		
5b,44–45	397–398	11,5	65
5b,45	157	11,9–10	419
5b,49–51	129, 449	11,11	65–66, 162
5b,49	442	11,12	162
5b,50	251–252	11,15	418–419
5b,51	454	11,17–20	163
5b,53	249–250, 399	11,19–20	138, 166, 172, 459
6	124–125, 134–135, 148, 158, 215, 233– 234, 307, 322, 324– 325, 338, 368, 396	11,20	266–267
		12	115–116, 134–135, 161, 279
		12,1	161
6,2	124, 158	13	7, 26, 37–38, 58, 69, 103–104, 129, 134– 135, 140–141, 149, 151–152, 159, 163,
6,3	158, 375		
6,4	215		
6,7	158		

	197, 208, 256–274,	14,5	280
	279, 293, 304, 307,	14,6	159, 373
	311, 368, 373–380,	14,7–36	282, 317
	389, 396–397, 404,	14,7–11	297
	407–408, 411, 413,	14,7–8	284
	419, 445, 456–457,	14,7	259
	461, 464–465	14,8	284, 297
13,1–8	259	14,9	297
13,1–4	259–260	14,10	297, 360
13,1	195, 259, 261, 375,	14,11	297, 374
	411	14,12–26	299
13,2	65–66, 162, 258,	14,12–16	300
	375, 396, 461	14,12	301
13,3	261	14,13	65, 236, 301, 323
13,4	261, 375	14,14	301, 324
13,5–8	259, 263	14,15	65, 302
13,6	260, 262	14,16	180, 312, 375, 417
13,7	263	14,17–26	304
13,8–10	264	14,17–18	304–305
13,8	264, 321	14,17	305–306
13,9–10	259, 266, 396	14,18	306
13,9	268, 340	14,19–20	304–305
13,10	260, 264, 270, 312,	14,19	306
	404, 457	14,20–21	305
14	4, 6–7, 11, 24, 34,	14,20	158, 306
	37, 39–40, 76, 103–	14,21	158, 195, 306, 375
	104, 127–129, 134–	14,22–23	305
	135, 140–142, 148,	14,22	306
	151–152, 158, 163–	14,23–25	375
	167, 173, 196, 208–	14,23	195, 306, 319
	209, 216, 228, 234–	14,24	306
	236, 238, 241, 243,	14,25	306, 375
	248, 252–254, 257–	14,26	284, 417
	259, 266, 268–271,	14,27	270, 302, 312
	274–365, 367–368,	14,27–36	282, 309
	373–381, 388–389,	14,27–29	270–271, 285, 309
	394–397, 401, 411–	14,27–28	341
	413, 417, 419, 433,	14,28–29	444
	442–446, 451, 453,	14,28	401
	455–457, 462–465,	14,29	401, 446
	472, 477	14,30	401
14,1–6	282, 291	14,31–32	362, 451
14,1–4	295	14,31	359–360
14,1	280, 287	14,32–34	316
14,2	159, 258, 287	14,32	153, 243, 285, 321,
14,3–4	280–281		400
14,3	235	14,33–34	245, 401
14,4	159, 349	14,35–36	241, 244, 316
14,5–6	259, 282, 296	14,35	238

14,36	280, 319	14,75–78	344
14,37–50	282, 290	14,75	342
14,37–42	318	14,76	234, 343, 399
14,37–39	284	14,77	251, 342, 345
14,37	280, 282, 290	14,78	343
14,38	295, 349	14,79	153, 321–322, 342
14,40	319–320	14,80	146, 240, 261, 280–281
14,41–42	284, 394		
14,42	236	14b	7, 11, 34, 37–38, 40, 103–104, 134, 140–142, 151–152, 163–164, 178–179, 192, 208–209, 233–234, 257–259, 269, 273, 277–279, 281, 293, 320, 358, 366–381, 388–389, 407, 411–413, 416, 456, 465
14,43–50	324		368
14,43	324–325	14b,1–4	379
14,44–50	343	14b,2–3	412–413, 415
14,44	158	14b,2	412–413, 416, 444
14,45	158	14b,3	371
14,47–48	325	14b,5–8	259, 374
14,49	195–196, 375	14b,7	320
14,50	167, 395	14b,8	373
14,51–70	282, 290	14b,9–16	65, 259, 373, 376
14,51–52	7, 282, 327	14b,9	377
14,51	290, 327, 331	14b,10–12	374, 377
14,52	285, 329, 360	14b,10	132, 374–375
14,53–60	282, 330	14b,11–12	195, 375
14,53	331	14b,13	65–66, 373, 375
14,54	328	14b,14	375
14,55–56	332	14b,15	377
14,55	386	14b,17–20	377
14,57	331, 334	14b,17	3, 379, 413
14,58	329, 334, 446	14b,19–20	407
14,59–60	337	14b,19	258, 407
14,59	327, 395	14b,20	7, 134–135, 140–142, 151–152, 164, 208–209, 301, 355–356, 381, 389
14,60	329–331	15	301
14,61–70	337		261
14,61–66	282	15,3–4	24, 115–116, 131, 134–135, 140–142, 146, 151–152, 165, 208–209, 240, 247, 364
14,61–63	215–216	15,3	
14,61–62	339	16	
14,62	252		
14,63	215		
14,64	327		
14,65	267		
14,66	24–25, 339		
14,67–70	282		
14,69	341		
14,70	341		
14,71–80	281–282, 290, 342		
14,71–76	285		
14,71–72	282		
14,71	327, 329		
14,72–73	342		
14,73	362		

16,3	344		168–170, 233–234,
16,7–8	165		237, 280
17	115–117, 131, 134–	22,1–4	280
	135, 140–141, 151–	22,1–2	410
	152, 165–166, 192,	22,4	294
	234, 279, 339, 367,	22,5–8	410
	388, 411, 451, 453,	22,9–10	410
	455–456, 459	22,13–14	169
17,2	166, 173	22,15–16	168
17,4	117, 165	22,27	169
17,5–8	166, 173	23	46, 115–118, 131,
17,9	166		134–135, 168–169,
18	115–116, 131, 134–		233–234
	135, 140–142, 151–	23,2	169
	152, 165–167, 208–	24	115–116, 131, 134–
	209, 233–234, 279,		135, 168, 208–209,
	410–411		279, 364
18,1	166	24,11–12	280
18,2	165	25	9, 26, 31–32, 38–40,
18,3	327		50, 96, 98, 115–116,
18,6	222		131, 134–135, 163,
19	6–7, 115–116, 131,		168, 170–172, 233–
	134–135, 139–141,		234, 339, 365, 411,
	151–152, 165–167,		432, 444, 452–453,
	208–209, 233–234,		459
	279, 364, 388, 410–	25,1–8	172
	411, 446, 451	25,1	459
19,1	166	25,2	459
19,2	165, 394	25,5	442
19,3	268	25,8	345, 451
19,4	146, 240, 261, 279	25,9–10	171
20 (Vollmer)	34, 115–116, 131,	25,11–16	173
	134, 238	25,11	215
21	46, 115–116, 131,	25,23–24	173
	134–135, 168, 208–	25,25–26	174
	209, 233–234, 279,	26	37–38, 115–116,
	364		131, 134–135, 168,
21,1	303		170, 173, 212
21,2	393	26,8	170, 247
21,4	168	26,10	170
21,7	292–293	27	115–116, 131, 134–
21,10	168		135, 174, 233–234
21,14	261	27,3–4	174
21,15	187	27,9–10	174
21,17–18	52	28	115–116, 131, 134–
21,23	52		135, 174, 233–234,
21,28	169		279
22	46, 115–116, 118,	28,8	175
	131, 134–135, 139,		

29	115–116, 131, 134– 135, 139, 174	36,3 36,4	408 183, 398
29,5	175	36,5–6	182
30	36, 134–135, 138, 151, 175, 257, 420	36,7 36,9–10	183 183
31	36, 134–135, 151, 175, 209, 257, 420	36,12 37	182 108–109, 115, 121– 124, 134–135, 183, 189
32	36, 134–135, 151, 175–176, 178, 233– 234, 257, 420, 465	38	58, 121–124, 134– 135, 183, 189
32,3	178, 421		
32,4	421	38,3	196–197
33	36, 58, 123–124, 134–135, 151, 175, 177–179, 233–234, 257, 403, 420	39 40	37, 58, 121–124, 134–135, 183, 189, 233
33,1–4	177		37, 58, 121–124, 134–135, 183, 189
33,1	420	41	37, 58, 121–124, 134–135, 183, 189
33,2	132, 190		
33,5	179	41,12	124, 183–184
33,19–20	179, 403	42	37, 58, 121–123, 134–135, 183–184
34	134–135, 138, 175, 179–180, 209, 403	43	58, 134, 121–123, 135
35	V, 37, 134–135, 139, 147, 179–180, 182, 191, 208–209, 233– 234, 279, 292–294, 380, 398, 411, 413– 414, 416, 419, 442– 443, 457	44 45 46	122–123, 134–135, 138, 184 123, 134–135, 138, 184 122–123, 134–135, 138, 184
35,1–6	180	47	122–123, 134–135, 138, 184
35,1	180, 414		
35,2	180, 235, 414	48	123, 134–135, 138, 184
35,3	414		
35,4	415	49	121–123, 134–135, 138, 184
35,5	414		
35,6	304, 348, 417	50	123, 134–135, 138, 184
35,7	181		
35,8	292	51	123, 134–135, 184
35,10	181, 246	52	122–123, 134–135, 175, 184
35,11–12	181		
35,12	398	52,2	65–66, 461
35,13–14	181	53	121–122, 123, 134– 135, 184, 189, 324– 325
35,15–18	181		
35,17	182		
36	134–135, 139, 179– 180, 182–183, 209, 238, 279, 398, 407– 408, 419, 442, 447	53,1–2 54 54,1	121 121–122, 134–135, 139, 184 193–194

55	134–135, 184	76,10	132
56	134–135, 184	76,11–12	132
57	134–135, 184	76,12	133, 144–145
58	58, 134–135, 184	77	115–116, 132, 134–
59	122–123, 134–135, 184		135, 139, 187, 198, 233–234
60	123, 134–135, 184	77,2	132
61	123, 134–135, 184	77,4	132, 198
62	123, 134–135, 184	77,6	198
63	134–135, 184	78	115–116, 132, 134–
64	134–135, 184		135, 139, 187–188, 198, 209
65	115–116, 134–135, 184	79	58, 115–116, 132, 134–135, 187, 189
66	115–116, 134–135, 184	80	131, 134–135, 188– 189
67	115–116, 134–135, 184	81	131, 134–135, 188– 189
68	115–116, 134–135, 184	82	131, 134–135, 188– 189
69	115–116, 134–135, 184, 187	83	131, 134–135, 188– 189
69,1	184	84	131, 134–135, 188– 189
69,3	184	85	131, 134–135, 188– 189
69,5–6	184	85,2	131, 134–135, 188– 189
70	58, 134–135, 138, 184–185, 233–234, 469	86	134–135, 188–189
70,1–2	185	86,2	132
70,6	185	87	134–135, 188–189
70,9–10	185–186	88	58, 121, 134–135, 188–189
71	121–122, 134–135, 138–139, 184	88,1	121
72	134–135, 138–139, 184	88,2	121, 132
73	134–135, 138–139, 184	89	134–135, 188–189, 233
74	134–135, 138–139, 184, 186, 233–234	89,5	233
74,1	186	90	125, 134–135, 189
75	6, 115–116, 120, 134–135, 138–139, 184	91	125, 134–135, 189
76	127–129, 131–135, 138, 186, 233–234, 279, 472	92	125, 16, 134–135, 189
76,1	132	93	125, 132, 134–135, 189
76,3	186–187	94	125, 134–135, 189
76,6	132	95	125, 134–135, 189, 394
76,9–12	187	96	131, 134–135, 139, 189

97	134–135, 139–140, 189–190, 279	<i>Dracontii librorum recognitio.</i> <i>De laudibus Dei</i>	
97,1–4	190	1–12	107–108, 323
97,7–8	190	5	323
97,9–12	190–191	7	323
97,13–18	191	221–222	327
97,20	191	282	211
97,23–24	192		
98	134–135, 139, 189– 190	<i>Dracontii librorum recognitio.</i> <i>Satisfactio</i>	
99	134–135, 139, 189– 190	3–4	224
		5	223
100	134–135, 139, 189– 190, 209	19–20	223
		47	267
101	6, 7, 37–38, 103– 104, 129, 134–135, 139, 189, 192–195, 208–209, 224, 229, 234, 279, 293–294, 367, 380, 389, 396, 402–403, 411, 419, 465–466, 468, 472	49–50	224
		75–80	195
		76	330–331
		81–82	224
		93	267
		94	343
		101	344
		102	267
101,1–4	192–193	109	345
101,3	279, 296, 367–368	111	317
101,4	380, 411	133–135	427
101,5–12	193	191–192	371
101,5	194		
101,6	194	<i>Epistula ad Braulionem</i>	
101,9	194	1	63
101,11–12	194	3–5	64, 457
101,13–16	193, 195	18–19	68, 163, 267, 460
101,14	375	31	64
101,17–24	193, 196	35–37	65
101,25–28	197	36–37	457
101,25	132		
101,26	65–66, 162–163	<i>Epistula ad Chindasuinthum</i>	
101,27	149	3–4	78
		5	78
<i>Dracontii librorum recognitio. Praefatio</i>		7–8	79
	94	8–11	78, 106
8	267	14–16	108–109
10	293	14	78
13–15	79, 108	17	78
15	24	35–37	64
17–18	79		
20–25	79	<i>Epistula ad Protasium</i>	
25	107	2	66
		6–8	66
		14–16	66

19–27	67	Fructuosus von Braga
21–22	267	<i>Epistula ad Braulionem</i>
22–25	65, 311, 414	18 238
24–25	241	<i>Regula monachorum</i>
25–30	66	338 188
25–27	75	Gaudentius von Brescia
25–26	69	<i>Tractatus</i>
42–43	70	13,21 338
<i>Monosticha recapitulationis septem dierum</i>		Gregor der Große
19–21	393	<i>Dialogi</i>
22–24	403	2 354
27	393	3,33 441
34–35	77	3,34 436–439, 441, 445–
35	24	446
<i>Fragmenta</i>		3,34,2 335–336
2	60	3,37,22 241
3	53, 60	4,45 341
Euripides		<i>Epistulae</i>
<i>Helena</i>		5,44 176
185	287	9,228 84, 92–93, 307
<i>Iphigenia in Tauris</i>		11,20 266, 406
144–147	287	<i>Homiliae in Euangelia</i>
1091	287	praef. 84
<i>Troades</i>		1,3,4 386
119	287	1,12,6 239
Felix von Toledo		2,35,7 333, 386
<i>Vita Iuliani</i>		<i>Homiliae in Ezechielem prophetam</i>
2–3	57	2,10 265
7	322	2,10,24 265
9	101, 113–114	2,1,17 321–322
Fredegar		2,4,17 460
<i>Chronicarum libri IV</i>		2,9,22 459
4,82	50, 98, 426	<i>Epistula ad Leandrum</i>
Fronto		82
<i>Laudes fumi et pulueris</i>		1 313, 438
2	119–120	5 55–56, 69, 262, 311–
		312, 405, 446
		13–20 45

<i>Moralia in Iob</i>			
praef. 5,12	405–406		
praef. 6,13	221		
3,22	446		
4,13,24	338		
4,19	358		
4,28,54	392		
4,34,68	392		
5,32,56	328		
5,37,67	464		
5,38,68	206		
6,25,42	15–16		
6,35,54	15–16, 365		
7,5,5	452		
9,41,64–42,65	265		
9,50,76	67		
11,50,67	205–206		
11,50,68	152, 206, 214, 391		
12,5,6	314		
13,30,34	438		
14,56–72	61–62		
18,50,82	218		
19,21,33	14		
23,21,40	361, 438, 447		
23,21,41	312–313, 357, 437		
24,6	439		
26,44,80	207		
30,3,12–13	360		
33,23,43	438		
<i>Regula pastoralis</i>			
3,4	256–266		
3,12	9, 405		
Gregor von Nazianz			
<i>Carmina</i>			
2,1,39,54–57	347		
Homer			
<i>Ilias</i>			
9,385	220		
Horaz			
<i>De arte poetica</i>			
333	80		
<i>Carmina</i>			
		1,3,8	48
		1,4	317
		1,4,13–14	241, 317
		3,1,2–4	293
<i>Epistulae</i>			
		2,18,70	324
<i>Sermones</i>			
		1,1,7–8	217
Hieronymus			
<i>Adversus Iovinianum</i>			
		2,8	315
<i>Dialogus adversus Pelagianos</i>			
		1,17	222
<i>Contra Iohannem Hierosolymitanum</i>			
		4	143
<i>Epistulae</i>			
		3,3	48
		7,2	373
		18A,1	146
		53,10	107
		119,12	69
<i>Commentarii in Ezechielem</i>			
		6,18	339
<i>Comentarii in prophetas minores.</i>			
<i>Abacuc</i>			
		1,1,13–14	217
<i>Comentarii in prophetas minores. Ioel</i>			
		2,22	197
<i>Commentarii in prophetas minores. Osee</i>			
		2,9.3.4	248
<i>Commentarii in prophetas minores.</i>			
<i>Sophonias</i>			
		2	237
<i>Commentarii in Esaiam</i>			
		14,52,2–3	313–314

<i>Epistulae ad Braulionem</i>		12,7,37	123–124
B,9–10	98	12,7,77	372–373
B,9–11	47	14,3,2	263–264
B,11–13	68	20,2,37	263–264
B,12–13	69		
B,14	69		
		<i>Regula monachorum</i>	
		7	303
<i>Mysticorum expositiones sacramentorum</i>		9	338
<i>seu quaestiones in uetus Testamentum</i>		13	188, 198, 450
in gen. 29,3	68		
in Jos. 9,3	340		
		<i>Sententiae</i>	
<i>De natura rerum</i>		1,1,1	390, 399–400
15,3	263	1,10,3	391
		1,11,9–10	201
		1,11,10	152
<i>Etymologiae siue origines</i>		1,12,2b	389–390
1,17,4	288	1,12,6a	202, 390
1,29,20	113	1,12,6a–7	201
1,39,7	367–368	2,8,4	336
1,39,14	260, 280, 287	2,10,5	313
1,39,17	127	2,12	357, 439
1,39,20	101–102	2,12,1–4	270, 439, 444
1,39,21	113	2,12,1	359
1,39,22	101–102, 113	2,12,2	358, 362
2,21,4	299	2,12,4	312–313, 358, 437–
2,28,2	93–94		438
4,5,7	263–264	2,12,5–6	428–429
4,6,8	289	2,12,6	313
4,6,9	302–303	2,12,7	440–441
4,7,14	302–303	2,13	439
4,8,10	306	2,13,1–2	452
4,9,6	263–264	2,13,1	248
6,2,23	367–368	2,13,2	363
6,19,17	127	2,13,6	448
6,19,71	448	2,13,7	247, 255
7,1,19	201	2,13,10	363
7,6,5	260–261	2,13,18	440, 446
8,7,11	139	2,14	440
10,228	215	2,16,4a	255
11,1,18–24	324–325	2,16,4b	146, 260, 364, 456
11,1,41	450	2,18,1	460
11,2,6	372	2,25,5	198
11,2,8	372	2,39,24–25	164, 301
11,2,30	372	2,41,2	40
12,1,40	184	3,1,1b	364
12,1,61	184	3,1,3	448
12,2,28	184	3,1,13	250–251
12,4–8	196	3,3,2	269, 404
12,5,18	337	3,3,8	272

3,6	188	3,10,34	239
3,6,1	198		
3,6,14	198	<i>Elogium Ildefonsi</i>	
3,7,1	362	3–4	57
3,7,5	314	19–20	47
3,7,7–10	314	23	102
3,7,12	419–420	33–34	102
3,7,17	419–420	35–37	101
3,7,24	420		
3,22,5	263–264	<i>Ars grammatica</i>	
3,28,5a	246	1,2,32	58
3,28,5b	246	2,1,4	58, 124
3,32,11	260	2,20,28	124
3,49,1	365, 427	2,22	131–132
3,55,3	68	2,23	137
3,60,6	252	2,23,5	131–132
3,62,7–9	352	20,48	367–368
12,5	361, 447	22,29	260, 287
<i>Synonyma</i>		<i>Versus ad Modoenum</i>	
1,3	431, 448, 456	3,1	296
1,4	456		
1,44	455–456	<i>Prognosticon futuri saeculi</i>	
1,53	363	1,2	391–392
1,56	248	1,3	392
1,59	455–456	1,8	351
<i>De uiris illustribus</i>		1,14–16	236
17	331	1,15	236, 246
23	311	2,18	341
Johannes Cassian		2,21	341
<i>Collationes</i>		3,4	328–329, 332
1,15	219	3,12	332
3,7	331	3,17	59, 70, 73
9,26	435	3,24	60, 70
9,27	435	3,26	53, 60, 62
9,28	435–436, 459	3,32	394
9,30	441–442	3,40	250
13,13	218	3,46	402
20,7	248	<i>Historia Wambae regis</i>	
20,8	428	21	267
23,4	331	Juvenal	
Julian von Toledo		<i>Saturae</i>	
<i>De comprobatione sextae aetatis</i>		6,172	345
1,17,36	338	10	301, 306, 348
3,3,3	239	10,191	301
		10,193	306

10,198	306	Lukrez	
10,199	306		
10,199–202	302	<i>De rerum natura</i>	
10,200	306	3,495	374–375
10,203–204	306	3,830–1094	349
10,204–206	301	5,1221	294
10,215	301	6,657	374–375
10,218	306		
10,219	301	Marius Claudius Victorius	
10,227	301	<i>Alethia</i>	
10,228–233	302	2,98	317
11,135	143	2,187	220
Juvencus		Martial	
<i>Evangeliorum libri quattuor</i>		<i>Epigrammata</i>	
praef. 1–3	222–223	1,110	119
praef. 24	330	3,58	118–119
2,62	330	4,10,4	3, 106
2,721–722	176	4,84,4	3, 106
2,786	234	6,64,1	3, 106
4,32	315	7,34,7	143
		7,68,2	345
Laktanz		10,18,4	3, 106
<i>Epitome Diuinarum institutionum</i>		13,71,2	324
54,4	335	Maximian	
<i>Diuinae institutiones</i>		<i>Elegiae</i>	
2,9,10	263–264	1,1–2 = 1–2	295, 349
3,17,14	330	1,2 = 2	371
4,16,2	315	1,4 = 4	180, 304, 319–320,
6,2,15	28		348
6,20,12	374	1,9–44 = 9–44	302
Liber Ordinum		1,119 = 119	301
III	344–345	1,135 = 135	306
XXIII	249, 328	1,143–144 =	355
XXV	408	143–144	
XXX	425	1,154 = 154	306
XXXII	128	1,195–208 =	302
		195–208	
Liber Sacramentorum		1,195–200 =	355
XXXIII	344	195–200	
		1,195 = 195	306
Lukan		1,207–208 =	356
<i>De bello civili/Pharsalia</i>		207–208	
2,166	326	1,216 = 216	306
		1,226 = 226	306
		1,245 = 245	306
		1,246 = 246	301

1,257 = 257	301	10,506	415
1,261 = 261	292	11,419	294
2,21 = 313	301		
2,25 = 317	306	<i>Tristia</i>	
2,39 = 331	307	1,5a,23–24	181
5,1–6,10 =	301	1,5b	226
521–686		1,5b,2–3	220
		1,5b,3	268
Orationale Visigothicum		1,5b,3–4	225–226
1153–1159	76	4,1,55–56	225
		4,10	27
Orientius		4,10,1	226
		4,10,107	225
<i>Commonitorium</i>		5,1	380
1,13	313	5,1,25–26	369, 380
		5,1,27–28	380
Ovid		5,1,29	268
		5,1,31–33	225–226
<i>Amores</i>		5,1,49–50	378
1,1–4	296	5,1,59	378
2,2,44	324	5,1,63–66	379, 417
		5,2a,23–27	225
<i>Ars amatoria</i>			
1,59	220	Paterius	
2,130	321		
2,670	292	<i>Liber testimoniorum</i>	
			89
<i>Epistulae Heroidum</i>			
7,197	299	Paulinus von Nola	
21,48	241, 317		
25,176	335	<i>Carmina (Hartel)</i>	
		6,281	345–346
<i>Ex Ponto libri quattuor</i>		10,13–18	281, 296
1,9,31	264	11,6	345
2,11,9 = 3,5,9	294	11,47–48	191
3,4,7–8	191	17,278	247
		18	333
<i>Fasti</i>		18,11	335
3,549	299	18,145–148	333
		21	283
<i>Metamorphoses</i>		21,56–59	281, 296
1,656–657	303	21,100–104	281, 296
2,308	194	21,269–270	283
2,361–362	345	21,344–346	283
4,215–216	374–375	23	177
6,412–674	178	23,27–32	177
7,580	220	27,105	215
9,174–175	326	27,221	220
9,214	328		

<i>Epistulae</i>		Paulinus von Petricordia	
18,2	245	<i>De uita Martini</i>	
33,2	65	1,1	330
<i>Natalicia</i>		2,713–714	375
6	333	4,274	294
6,11	335	5,39	303
6,145–148	333	5,462–463	176
7	177	6,356–357	235
7,27–32	177	Persius	
9,105	215	<i>Saturae</i>	
9,221	220	1,31	126
13	283	1,33	143
13,56–59	281, 296	5,91	143
13,100–104	281, 296	Petron	
13,269–270	283	<i>Satyricon</i>	
13,344–346	283	129,1	370
<i>Ad Nicetam</i>		Plinius der Jüngere	
278	247	<i>Epistulae</i>	
<i>Paulini Nolani et Ausonii Oratio maior</i>		4,14,4–6	29–30
31	145	4,14,8–9	110
43	145	Proba	
54–55	150	<i>Cento</i>	
58	145	496	176
72	145	612	211
72–76	150	Prosper Tiro von Aquitanien	
<i>Paulini Nolani et Ausonii Oratio minor</i>		<i>Liber epigrammatum</i>	
1–3	145	praef. 1–2	124–125
15–16	147	22	210
18–19	150	87	125
<i>Vltimarum prima, secunda, tertia</i>		89,5–6	460
1,13–18	281, 296	91,2	234
2,6	345	91,3	234
2,47–48	191	100,5	369
Ps.-Paulinus von Nola		(Ps.-)Prosper Tiro von Aquitanien	
<i>Carmina. Appendix</i>		<i>De prouidentia Dei</i>	
3,46	211	591	324
Paulinus von Pella			
<i>Carmina</i>			
16	388		

Prudentius		10,487	306
		10,488	306
<i>Apotheosis</i>		10,494	306
1,1	154, 461	10,494–495	289
100	328	10,522	309
		10,530	313
<i>Cathemerinon</i>		10,541–545	386
3,205	221–222	10,545	309
4,81	343–344	10,1096	317
5,106	344	10,1113	288
6	187	11,194	295
7	289–290	14	105
7,21–25	289–290		
7,141–142	294	<i>Psychomachia</i>	
9,96	249–250	270	371
		<i>Quintilian</i>	
<i>Contra Symmachum</i>		<i>Institutio oratoria</i>	
2,875–876	211	9,3,54–55	299
2,908–909	322		
		<i>Quiricus von Barcelona</i>	
<i>Epilogus</i>		<i>Epistula ad Ildefonsum I</i>	
21–28	475	I	89
34	133		
		<i>Rodrigo Ximenez de Rada</i>	
<i>Hamartigenia</i>		<i>Historia de rebus Hispaniae siue historia Gothica</i>	
149	297	2,20	83, 86
293	371		
318	324	<i>Sedulius</i>	
375–384	244	<i>Carmen paschale</i>	
375–377	243, 315	1,100–103	221
913	330–331	2,260	344
937	345	2,281–284	243, 315
953–954	346	3,189–191	154
965–966	346	5,50–54	325
		5,277	377
<i>Peristephanon</i>		<i>Opus paschale</i>	
2,153	326	2,7	334
2,205–232	290	2,10	234–235
2,574	107	5,10	249–250
10	105, 228, 288–290, 305–306, 317–318, 348, 386, 463		
10,56–60	228	<i>Seneca der Ältere</i>	
10,347	306	<i>Controuersiae</i>	
10,456–457	289	6,8	29
10,478–479	289		
10,480	307, 316–317		
10,481–483	305		
10,484–485	289		

Seneca der Jüngere		<i>Thebais</i>	
<i>Dialogi</i>		6,298	371
9,11,9	217	10,317	374
11,1,4	409	11,475	235
<i>Epistulae morales ad Lucilium</i>		Taio von Saragossa	
5,8	389	<i>Epigramma operis subsequentis</i>	
47,18	335		94
Servius		<i>Epistula ad Eugenium</i>	
<i>In Vergilii Georgica Commentarius</i>		1–3	83
prooem.	27	5–7	92
<i>Vita Vergilii</i>		8–9	92
	79	10–25	93
		27–31	93
		31–38	93
		71–72	83
Sidonius Apollinaris		75–77	83
<i>Carmina</i>		87–88	90
4,1	185	107–110	89
		109	90
<i>Epistula carmini 22 adnexa</i>		110–112	89–90
6	112	114–117	91
<i>Epistulae</i>		125–130	94
2,10,3–4	115	127–128	67–68
7,17	118	<i>Epistula ad Quiricum</i>	
8,11,7	119		157, 238
		2	91
Silius Italicus		17	88
<i>Punica</i>		<i>Sententiae</i>	
2,548	297	1,1	218, 390
15,806	299	1,25	205–206
		1,31	221
Ps.-Sisbert von Toledo		2,24	265
<i>Exhortatio paenitendi</i>		5,23	406
47–48	450	Taio von Saragossa (Dubium)	
171–172	432, 448	<i>Excerpta Gregorii</i>	
<i>Lamentum paenitentiae</i>			87, 89–90
	431–432, 455	Tertullian	
Stattius		<i>Adversus Marcionem</i>	
<i>Silvae</i>		4,18	67
1,2,254	334		

<i>De spectaculis</i>		9,7,10	192, 368
30,2	238	10,6,1	330
		10,10,26	330
(Ps.-)Tertullian			
<i>Carmen aduersus Marcionem</i>		<i>Carmina. Appendix</i>	
3,254	220	1,167	325
5,227	374		
		<i>Vita Martini</i>	
Tiberian		1,1	330
		1,14–25	474
<i>Carmina</i>		4,192–193	194–195
2	283–284		
		Verecundus von Junca	
Tibull/(Ps.-)Tibull		<i>Carmen de satisfactione paenitentiae</i>	
<i>Carmina</i>		1–2	148
1,6,82	268	5	248–249
4,13	324	20	253
		31	250
Varro		36–37	250
		47	261
<i>Saturarum Menippearum fragmenta</i>		74	234
398	102	102	249
		Vergil	
Venantius Fortunatus		<i>Aeneis</i>	
<i>Carmina</i>		1,259–260	221–222
2,9,19	126	1,259	220
3,9,46	177	5,269	334
4,10	241–242	6,699	294
4,10,1	241–242, 315	9,176–449	181
4,17,1–2	241–242	10,501	211
4,24,1–4	241–242	11,180	321
5,3,3	292	12,150	176
6,3,17	293		
6,4,27–28	242	<i>Bucolica siue Eclogae</i>	
6,5	210–212, 317, 463	1,1	185
6,5,1–12	211		
6,5,2	212	<i>Georgica</i>	
6,5,3	212	4,511–515	178
6,5,7	212		
6,5,9	212	Victor von Cartenna	
6,5,203	294–295	<i>De paenitentia liber unus</i>	
6,5,249–250	297–298	2	218–219
3,5,317	317		
7,8	194	Zeno von Verona	
8,4,27	242	<i>Tractatus</i>	
9,2,9	318–319	1,27	217–218
9,4	212		
9,7	368		

Autorenregister

- Alberto, Paulo 4–7, 32–34, 36, 71, 127,
130–134, 141, 170, 182, 193–194,
210, 226, 257, 277–278, 280, 293,
295, 301, 306, 319, 357, 367, 471,
474
- Austin, John L. 18, 21
- Barwick, Karl 119–120
- Beil, Ulrich 22
- Bernt, Günter 36, 134, 139
- Brock, Sebastian 478–479
- Brown, Peter 260, 351, 422, 476
- Brucker, Ralph 127
- Brunhölzl, Franz 26, 35, 38
- Bynum, Caroline W. 395
- Citroni, Mario 109
- Clay, Diskin 28
- Clements, Niki Kasumi 22–23
- Codoñer Merino, Carmen 5–6, 26, 35,
37, 45, 53, 56, 74, 147, 151, 212,
224–225, 261, 263, 268, 270–271,
273
- Consolino, Francesca Ela 286
- Crislip, Andrew 55, 404
- Cubeddu, Paola 36–37
- de Guibert, Joseph 14
- de Jong, Mayke 424
- de Lorenzana, Francisco 32
- Díaz y Díaz, Manuel C. 74–76, 298
- Dolveck, Franz 103, 145, 283, 333, 490
- Edmunds, Lowell 11–12
- Eich, Peter 436
- Esders, Stefan 72–73
- Fear, Andrew 8–9, 25–26, 39, 51, 65–
66, 269–271, 348–349, 357–358, 365,
412, 432–433
- Ferreiro, Alberto 73
- Fontaine, Jaques 430
- Fuhrer, Therese 105
- Fuhrmann, Manfred 30
- Galán Sánchez, Juan Pedro 43
- García Moreno, Luis A. 86
- Giannouli, Antonia 478
- Gnilka, Christian 350, 352, 354, 373
- Grig, Lucy 333
- Hack, Armin T. 234
- Hainthaler, Theresia 72
- Handley, Mark A. 118
- Harich-Schwarzbauer, Henriette 103
- Harvey, Susan A. 14
- Hays, Gregory 33, 474
- Hausherr, Irénée 434
- Heikkinen, Seppo 137, 233
- Heil, Andreas 354
- Henriksén, Christer 471
- Hitzer, Bettina 17
- Holzberg, Niklas 257
- Howell, Peter 109
- Huizinga, Johan 17
- Hunt, Hannah 433
- Iranzo Abellán, Salvador 35–36
- Kampers, Gerd 4, 171
- Kienzler, Klaus 209–210
- Kisić, Rade 392
- Korenjak, Martin 31
- Kotzé, Annemaré 27
- Kreutzer, Caroline 350, 354

- Lausberg, Marion 114, 120
 Le Goff, Jacques 470
 Ludwig, Walther 105
- Madoz, José 72, 73, 85–86
 Martin, Céline 51–52
 Martin, Dale B. 14
 Mastrangelo, Marc 11, 104, 474–475
 Mayer, Roland 28–29
 Mindt, Nina 111
 Miró Vinaixa, Mònica 116
 Mondin, Luca 36, 108, 470
 Meyvaert, Paul 84
- Nagy, Piroska 434, 442, 451
 Norberg, Dag 35
 Norden, Eduard 145, 283–284
- O'Donnell, James J. 209–210
 O'Hogan, Cillian 11–12, 474
- Pabst, Stefan 467–468
 Palmer, James T. 240
 Parkin, Tim 355
 Paxton, Frederick 408
 Peiper, Rudolf 32
 Pelttari, Aaron 461–462
 Perales, Jorge 425
 Pérez de Urbel, Justo 76, 250, 298
 Pollmann, Karla 104
- Raby, Frederic 4–5, 8–9, 34
 Ratkowsch, Christine 342
 Rebillard, Éric 351
 Rebillard, Suzanne A. 478
 Reddy, William 18–19
 Rees, Roger 11–12
 Riou, Yves-François 32
 Roberts, Michael 177
 Rosenwein, Barbara 19–20
 Ruiz de Azagra, Miguel 32
- Sandquist Öberg, Christina 295, 320, 371
 Scarry, Elaine 415
 Scheer, Monique 18–19
 Schlimbach, Fedor 170
 Schmidt, Joachim 416
 Schneider, Wolfgang 348
 Schnell, Rüdiger 15
 Schramm, Michael 209–210
 Smolak, Kurt 6, 24–25, 38, 140–142, 176, 257–258, 263, 268–269, 271, 279, 283, 291, 293, 297, 317, 339, 377, 404, 413, 453
 Stella, Francesco 36
 Straw, Carole 436
 Szövérfy, Josef 26
- Tizzoni, Mark Lewis 37–38
- Uhalde, Kevin 423–424
 Ungvary, David 9, 26, 32, 39, 51, 97, 107, 171, 173, 365, 427, 432, 453
 Urlacher-Becht, Céline 125
- Valantasis, Richard 14
 Varela Rodríguez, Joel 82, 84–85, 310
 Vega, Ángel C. 73, 88–89
 Vendrell Peñaranda, Manuela 33
 Vollmer, Friedrich 32–34, 51, 130, 135, 141, 171, 210, 238, 278, 293
 von Moos, Peter 308, 409
- Wasył, Anna Maria 299, 301, 342–343, 348
 Wickes, Jeffrey 479
 Wood, Jamie 43, 82, 87
- Zizioulas, John 392
 Zocca, Elena 238

Personen- und Sachregister

- Abraham 220, 225
Adam 8, 222
Aemilian, Hl. 75, 162, 219, 247, 309–310, 418
aemulatio 107–108, 463
Aetherius 161
Affekt, *siehe* Emotion
Agalf (Kloster) 41, 44, 48
Akrostichon 142
Alkuin von York 176–177
Almosen 157, 251–252, 254, 426–428
Alter 97, 140–142, 152, 158, 163–165, 195, 257–259, 292–318, 347–361, 371–373, 413, 463
Ambrosius von Mailand 8, 129, 288, 338–339, 350–351, 363, 417, 452
Anapäst 137
Apringius von Beja 331
Apuleius 28, 30
Armut 147–148, 385
Arnobius der Jüngere 218
Askese 13, 53–55, 354, 363, 400, 404, 423, 425, 428–432, 438–441
– *siehe auch* spirituelle Praxis
Asturius 43–44
Auferstehung 59–63, 142, 167, 395–396, 446
Augustinus 21–22, 26–28, 48, 61, 83, 88, 149, 152, 202–205, 209, 213–214, 217–218, 220–222, 228–229, 234, 239, 246, 248, 292, 351, 363, 395, 397–400, 417–418, 429–430, 443, 452, 460
Ausonius 106–107, 112, 119, 130, 145, 185, 186, 368, 461, 470
Autobiographie 24–26, 31
Avitus von Vienne 112, 119
Basilika 45–46, 67, 161–165, 458–459
– Basilika-titulus 36, 46, 138, 140–141, 161–165, 175, 458–459, 471
Basilla 46, 118, 168–169, 237, 410–414
Bekenntnis, *siehe* Sündenbekenntnis
Bescheidenheit, *siehe* humilitas
Bett 184, 187–188, 198
Bibel 21, 36, 87–88, 160, 462–464, 473
– Bibel-titulus 46, 116, 140, 159–160
Biographie 10, 33, 41–51
– antiker Biographismus 26–30
– *siehe auch* Autobiographie
Boethius 221, 295–296, 310, 320, 352
Braulio von Saragossa 41, 46–52, 63–65, 68, 74–75, 86–88, 91, 95–98, 118, 122–123, 162, 168–169, 185, 237, 242, 247, 309–310, 409–410, 414, 429
Briefgedicht 189–190, 472
Bukolik 185, 194, 198
Buße 51, 67, 97–98, 142, 148–151, 156–157, 161–164, 167–168, 230, 232, 242, 247–256, 361–365, 399, 422–433, 436, 446–447, 452–454, 459–460, 476–478
– Bußpoesie 9, 39, 430–432, 477–479
– Bußspiritualität 10, 107, 247–249, 351, 362–365, 422–433, 436
Caesarius von Arles 215
Cassiodor 123, 335–336
Catull 30, 106, 111, 297, 369, 469, 471
Chindasuinth 9–10, 38–39, 45–52, 63, 72, 78–80, 86–89, 96, 98, 106–109, 130, 156–157, 163, 168, 170–174, 339, 365, 411, 426–428, 431–432, 444, 452–453, 458
Christus 60–61, 73, 78, 133, 138, 165, 179, 180–182, 247–248, 251–253,

- 268, 272, 329–334, 413–414, 442, 475
- Cicero 28, 222, 350
- Claudian 112
- Commodianus 243
- condicio humana 7–10, 61, 140, 151–155, 217, 230, 337, 388–391, 403–404, 409–412, 432, 444, 451
- *siehe auch* Klage über condicio humana
- conpunctio 9, 67, 148, 232, 265, 269–271, 273, 303, 312–313, 335–336, 346, 353, 356–361, 364–365, 418–420, 432–449, 452, 455–458, 465, 477–478
- consolatio, *siehe* Trost
- Corippus 293
- correctio 156, 164, 242, 247, 251–255, 428
- Cyprian von Karthago 61, 235–238, 246–247, 332–333, 351, 386, 403, 462
- Cyprianus Gallus 222, 286
- Dämon 162, 176, 182, 188, 198, 398, 442, 466
- David 427
- Didaktik 124–125, 255–256, 268–271, 365, 432, 470, 476
- moralische Didaktik 124–125, 134, 151
- *siehe auch* Schule
- Diskurs 11, 51, 97–98, 145, 238, 260, 271–272, 303, 355–357, 405, 422–423, 427–434, 442, 462–465, 474–477
- *siehe auch* spiritueller Diskurs
- diversitas, *siehe* variatio
- Donatus 43
- Dracontius 31, 38, 44–45, 51, 70–71, 77–81, 94, 98, 107–109, 115, 130, 151, 154, 195, 223–224, 227, 327, 331, 343, 349, 371, 399, 427, 461, 467
- Elegie 27, 29, 104–105
- elegisches Distichon 4, 105, 110–112, 128, 133, 135–137, 260, 278, 280, 287, 290–291
- Emotion 15–16, 335–336, 359, 379, 381, 417–418, 441–446, 451, 477–478
- emotional community 19–20, 457–460
- emotional regime 19
- emotionaler Stil 20, 441, 457
- History of Emotions 16–20
- sozial konstruiert 17–20, 451
- als Praxis 18–19
- Encratia, Hl. 46, 161
- Ennodius 194, 286, 315
- Enzyklopädie 470
- Epigramm 3, 36, 101–105, 108–125, 175, 469–470
- Epitaph 51, 101–102, 113–114, 116–118, 168–175, 424, 471–472
- Auto-Epitaph 51, 98, 165–168, 172, 268, 455, 472
- Erbsünde, *siehe* Ursünde
- Eschatologie 58–63, 71–73, 95–97, 237–240, 328–333, 351, 395, 403, 411
- Etymologie 113, 122, 138, 175
- Eusychius 189–190
- Eva 222
- Evantius 168, 174–175
- Fasten 14, 290, 428
- Fegefeuer 351
- Felix von Toledo 57, 101, 161
- Fragilität, *siehe* Instabilität
- Freude 45, 60, 182, 303–304, 307, 315, 321–322, 342, 350, 397, 418, 435, 439, 447, 465, 476
- *siehe auch* gaudia mundi
- Freundschaft 37, 181, 245–246, 254, 398, 419, 461
- Friede 144, 151, 154–155, 157, 160, 181–183, 186, 203, 369, 393–398, 408, 419, 447, 463
- Froia 88, 129–131, 156–157, 182–183, 185, 238
- Fronto 119–120
- Fructuosus von Braga 188
- Frunimianus 75, 310
- Fürbitte 138, 163, 172, 192, 428, 459–460
- Furcht 16, 143, 261, 271, 327–330, 334–342, 356, 359, 377–378, 397–398, 437–441, 444–446, 457

- Gattung (poetische) 36, 104–105, 469–470
 Gaudentius von Brescia 338
 gaudia mundi 153, 243, 253, 285, 291, 309, 315–316, 321–322, 358–359, 400–401
 – *siehe auch* vanitas mundi
 Gebet 23–24, 67–68, 251, 314, 418–421, 428, 438, 451–454
 – poetisches Gebet 23–24, 127–133, 141, 144–151, 166, 186–187, 193, 198, 249–250, 254, 266–268, 279–281, 284–285, 342–346, 385, 465–466, 469
 Gecko 122, 193, 461
 Gegenstände 113–114, 139, 184,
 Geleusuintha 210–211, 229, 294–295, 297, 317, 463
 Gemeinschaft
 – der Heiligen 166, 170, 246–247, 331–332
 – der Sündigen 172–173, 256, 458
 Gennadius 42
 Gericht 164, 176, 216, 314, 329–334, 343, 353, 357, 394, 444–445, 448, 452
 Glaube 146, 159, 168, 190–191, 332, 350, 385, 419
 Gnade 8, 142, 204–205, 345, 351, 363, 406, 440–441, 451
 Gott 133, 144–145, 149–150, 154, 186, 201–207, 217–218, 221–223, 246, 249, 318, 328–329, 343–345, 390–394, 401, 461, 463, 479
 Gregor der Große 8–9, 14, 20, 43, 55–56, 61, 69, 81–98, 201, 205–207, 213–214, 217–218, 221, 229, 239, 262, 265–266, 307, 310–313, 333–336, 341, 346, 357–360, 386, 391–392, 399, 403–407, 414, 418, 427–431, 433, 436–441, 444, 452, 459
 Gregor von Nazianz 352, 478
 Gregor (Usurpator) 72
 Gudila 57
 Gunthamund 77, 223

 Häresie 42
 Heilung 154, 162, 266–272, 380, 399, 407–408
 Helladius 43, 46, 54
 Hendekasyllabus 111–112
 Hexameter 128, 133, 135–137, 207
 Hieronymus 42, 69, 143, 197, 222, 339, 352, 373, 429
 Hilarius von Poitiers 129
 Hippolyt, Hl. 66–67, 75, 267
 Hoffnung 63, 141–142, 167, 232, 246–249, 253, 268, 395, 446
 Hölle 60, 165, 245, 249–250, 253
 Homer 79–80
 Horaz 48, 58, 110, 129, 317
 humilitas 173, 453, 457, 446
 – literarischer Topos 64, 68, 78–80, 92–96, 107, 112–113, 126, 177, 190, 373
 Hunger 194
 Hymnus 23–24, 75, 102, 104, 113, 127–130, 145, 156, 283–285, 288–291, 297–298, 315–318, 342, 454, 465–466, 469, 478
 Ildefons von Toledo 41–57, 62, 70–77, 95–98, 101, 166, 210, 364, 450, 466–467
 imago Dei 217, 390
 Innovation, *siehe* Originalität
 Insekten 193, 198, 402, 466
 Instabilität
 – der Welt 232, 235–236, 321, 377–378, 380, 399–403, 411–412, 463–464
 – körperliche und seelisch-geistige 70, 95–96, 152–155, 206–208, 213, 227–229, 321, 389–391, 451, 463–464
 – körperliche 197, 201, 289–290, 307, 318, 324–327, 346, 359, 379–380, 391–396, 411, 464
 – seelisch-geistige 160, 191, 200–210, 214–215, 396–399, 464–464
 – *siehe auch* condicio humana
 – *siehe auch* senectus mundi
 Intertextualität 10–11, 37, 460–464, 475
 inutilitas 65, 68–69
 Ironie 126, 227
 Isidor von Sevilla 34–35, 42, 47, 54, 58, 61–62, 68, 82, 84, 95–96, 98, 101–102, 113–115, 118, 122–123, 131, 139, 152, 183–184, 198, 215, 226, 239–240, 246, 254–255, 263, 269–

- 270, 303, 310–313, 325, 336–338, 340, 346–347, 351, 357–364, 367, 372, 390, 399–400, 404–405, 418, 428–432, 436, 439–441, 444, 447–452, 455, 462, 465–467, 469–470
- Jahreszeiten 139, 193–194
– *siehe auch* Sommer
- Jambus 35, 111–112, 129, 135–137, 278, 281, 287–291, 299
- Jenseits 61, 140–142, 147, 168–169, 447
- Johannes Cassian 22–23, 219, 428, 435–436, 441, 450–451, 459
- Johannes von Saragossa 46, 52, 138, 160, 168–169, 185, 465, 469
- Judas 325–326
- Julian von Toledo 53, 57–63, 71, 101, 113, 124, 127, 131–132, 226, 236, 239–240, 246, 250, 328, 332, 341, 351, 367, 391–392, 467
- Juvenal 300–302, 306–307, 348–349
- Juvencus 176, 222–223, 330
- Klage 8, 142, 163–165, 172, 178–182, 190, 232–235, 268–269, 273–274, 280–281, 287, 292–296, 307–308, 370, 377–381, 410–421, 430–454, 458, 465–466, 477
– Klagegemeinschaft 416
– Sündenklage 253–256, 412, 431–432, 443–444, 455–459
– Totenklage 169, 213, 459, 463
– über *condicio humana* 3, 8–10, 15, 36, 134–135, 241, 253–256
- Konstans II. 72
- Kontemplation 230, 314, 439, 446–447
- Konversion 67, 336, 418, 425, 438, 440
- Konzil
– Konstantinopel III 74
– Toledo IV 450
– Toledo VII 49, 73, 86, 96, 182
– Toledo VIII 41, 47
– Toledo IX 41
– Toledo XI 59–60, 62, 73
- Körper 13–14, 19, 152, 155, 158–159, 162–163, 196, 215, 294, 307, 324–327, 356, 395–396, 404
– in der Auferstehung 59–63, 95, 97, 395–396
– körperliche Schwäche des Eugenius 52–56, 64–65, 95–96, 456–457
- Kosmos, *siehe* Schöpfung
- Krankheit 55–56, 64–65, 69, 97, 140–142, 147–152, 159, 162–165, 195, 256–274, 289, 293–294, 300–301, 305–307, 311–312, 348–349, 371–376, 404–408, 413, 463, 466
- Kranz 332–334, 385–388, 464
- Krieg 174, 182
- Krise 142, 156–157
- Laktanz 335
- languor 65–69, 147–148, 162–163, 241, 251, 261, 456
- Laurentius, Hl. 75
- Leander von Sevilla 43, 82, 84–85, 89, 262, 265, 307, 310–311, 405–406, 414, 446
- Lebensbewältigung 149, 387
– *siehe auch* *vitae stadium*
- Leid 157, 180–181, 264–265, 369–370, 379, 401–408, 419, 443–444, 455–457, 473
– körperliches 61, 193, 251, 261–262, 273, 289, 300–301, 304–307, 358, 374–375, 395–396, 411, 465
– seelisch-geistiges 245, 262–262, 268, 273, 358, 396, 411
- Leocadia, Hl. 45
- Licht 64, 151, 323
- Liebe 334–336, 359, 440
– zu Gott 160, 265, 334–336, 359, 437, 440, 446
– zu Menschen 182, 191
– *siehe auch* Freundschaft
- Libellus carminum
– als Gesamtkunstwerk 40, 102, 141, 470–472
– Rekonstruktion 31–32, 130–133
- Liturgie 71, 74–76, 97, 128–129, 156, 458, 462, 467
- Lucilius 185
- Lukrez 125
- Luxorius 119, 469–470
- Martial 103, 106, 110–112, 115, 118–119, 469, 471

- Martin von Braga 322
 Martin von Tours, Hl. 176
 Märtyrer 44–46, 161–162, 228, 248,
 288–289, 332–333, 400, 459
 – 18 Märtyrer von Saragossa 46, 161
 Martyrium 305–307, 309, 316–318,
 332–333, 385–388, 428, 463–464
 Maximian 37, 180, 292, 300–307, 319–
 320, 324–325, 342–343, 347–357,
 371, 394
 Metapher 272–273, 338–339
 Metrik 34, 111–112, 128, 233, 260,
 278–281, 285, 367–368, 462
 – quantifizierend vs. rhythmisierend 35
 – Polymetrie 104, 285–287, 296
 Mineralien 122
 miser/misellus 146, 165, 240, 260–261,
 285
 Mönchtum 45, 53, 166, 177, 404, 420,
 424–425, 435, 466
 Monotheletismus-Streit 72–74, 86
 Montanus 44, 54
 Moral 146–148, 159, 187
 – *siehe auch* Didaktik, moralische
 mutabilitas, *siehe* Instabilität
 Mystik 13, 364, 440–441
 – *siehe auch* Kontemplation
 Mythos 178, 181, 221–222, 378, 461,
 473, 475

 Nachtigall 36, 138, 141, 175–179, 403,
 420–421, 466, 471, 475–476
 Nachtwache 175–176, 188
 Naturkatastrophe 194
 Naturkunde/-phänomene 122–124, 139,
 175, 184, 224
 Neoteriker 106
 Nicholas 168, 170, 174–175, 186
 Nisus und Euryalus 181, 461
 nugae 3, 106–108, 110–113, 133, 144,
 463, 466, 469, 476, 479
 Nunnitus von Gerona 237, 414

 Optatian 165
 oratio, *siehe* Gebet, poetisches
 Originalität 5–6, 35–38, 125, 192, 199,
 213, 225–226, 431–432, 468
 Orpheus und Eurydike 178

 Ovid 27–29, 58, 191, 216, 220, 225–
 226, 292, 296, 335, 369, 378–379,
 415–417

 Paterius 85, 88–90
 Paulinus von Nola 130, 145, 177, 191,
 245, 247, 283, 333, 349, 461
 Paulinus von Pella 130
 Paulinus von Petricordia 176, 243
 Performativität 12, 18–19, 451–454,
 477–476
 – strukturelle vs. funktionale 22–23
 Persius 126
 persona 27–31, 456
 – persona des Dichters 7, 10–11, 27–31,
 38, 139–140, 171–172, 442, 452–460,
 473
 – *siehe auch* Selbststilisierung
 Philomela und Prokne 178
 Philosophie 13, 320, 350–353, 389–390,
 473
 Phönix 184
 Plato 118
 Plinius der Jüngere 30, 110–112
 Poesie
 – christliche 104–105, 177, 217, 220–
 225, 303, 343, 413–414, 461, 473–
 476
 – klassische 5, 33, 104–105, 220–225,
 264, 303, 349, 461, 468, 473–473
 poetae novelli 285–286
 Poetologie 10, 12, 77–81, 143, 177,
 258–259, 282–283, 296, 379–381,
 414
 Pointe 119–121, 183–184
 Pomponia 169–170, 237, 242, 414
 Predigt 25, 39, 422–423, 430
 Proba 176
 Prosa 264, 462, 474–475
 Prosper von Aquitanien 124–125, 151,
 210, 460, 469
 Protasius von Tarragona 63–70, 75, 97,
 191, 267, 311
 Prudentius 105, 107, 115, 133, 187, 228,
 243–244, 249, 288–290, 295, 297,
 305–309, 316–318, 331, 345–349,
 356–357, 386, 461, 463

- Quintilian 110
 Quiricus von Barcelona 88–89, 91–92, 238
 Quiricus von Toledo 57, 59–60, 62

 Reccared 82
 Reccesuinth 45, 156–157, 170, 173, 182–185,
 Recciberga 170, 247
 Reliquien 161–162
 Reue, *siehe* conpunctio
 Rezeption 12, 23, 454, 478–479
 – des Eugenius 5, 33, 123–124, 201
 – durch Eugenius 226, 461
 Rodrigo Jiménez de Rada 83, 86
 Ruhe, *siehe* Friede

 Sabbat 393
 sapphische Strophe 35, 111, 135, 137, 166, 192–193, 278–281, 367–368
 Saragossa 45–47, 49, 52, 86, 88, 157, 168–169
 Schlaf 138, 176, 187–188, 195–198
 Schlange 154, 176, 183, 193–196, 398
 Schmerz 180–181, 293–294, 374–375, 397–398, 414–415, 433–434, 447
 – *siehe auch* Leid
 Schönheit 60–61, 177–179, 297–300, 395–396
 Schöpfung 77, 108, 122, 179, 195–199, 219–224, 229, 327, 402–403
 Schule 183
 – bischöfliche Schule 57–58, 159
 Sedulius 221, 225, 325–326, 461
 Seele 60, 64, 143–144, 149, 152, 165, 202–203, 307, 428–432
 Segen 144
 Selbststilisierung/self-fashioning 25–26, 31, 39, 96, 311, 455–457
 Seneca 409
 senectus mundi 237–240, 402–403
 – *siehe auch* Instabilität der Welt
 Servius 27, 79–80
 Sexualität 214–215, 301–302, 338, 355–356
 Sidonius Apollinaris 112, 115, 118–119, 286
 Silius Italicus 297
 Sisbert von Toledo 431

 Sixtus, Hl. 75
 Sommer 192–199, 224, 396, 465–466
 Spiritualität 10, 13, 149, 160–161, 176–177, 197–198, 265–266, 356, 358, 377, 420–423, 428–432, 452, 477–478
 – Spiritualisierung 120–121, 177, 198–199, 323, 380–381, 407–408, 465–466
 – spirituelle Praxis 10–15, 40, 269, 308, 423, 433, 438, 476–479
 – spiritueller Diskurs 9–12, 39, 149, 272, 400, 427, 464–465
 – spiritueller Prozess 107, 164, 265, 273, 291, 318, 353, 357–360, 400, 436–441, 445, 455–456, 464–465
 – *siehe auch* Askese
 – *siehe auch* Bußspiritualität
 – *siehe auch* conpunctio
 Sprechakt 23–24, 361–363, 451–454
 – Sprechakt-Theorie 18–19, 21–24
 Sprechhaltung 208–210, 243, 255, 263–264, 302, 360–361, 368–369, 449, 451, 455–460
 Sprichwort 139, 189
 Sterblichkeit 151–152, 155, 229, 389–396, 444
 – *siehe auch* Instabilität, körperliche
 Sterne 216–217, 219–227, 229
 Stiefmutter (Motiv) 298–299
 Strafe, *siehe* Sündenstrafe
 Streit 179–183
 Sünde 51, 61, 68, 97–98, 107, 146–150, 162–167, 171–174, 188–189, 195, 198, 204–205, 214–219, 229, 232–235, 249, 266–273, 314, 326, 356, 388, 398–408, 422–423, 447, 455, 476–477
 – Sündenbekenntnis 67, 247–248, 253–255, 337–339, 363–364, 451–454
 – Sündenfall 146, 152–153, 196–197, 203–207, 219–220, 391–395, 463
 – Sündenstrafe 250–251, 271, 340–341, 361, 404–408, 448
 – Sündenvergebung 67, 266–270, 340, 453, 459–460
 – *siehe auch* Ursünde

- taedium 264–266, 270–271, 312–313, 321, 356–358, 396–397, 418, 440, 444–445
- Taio von Saragossa 41, 67–68, 81–98, 201, 205, 217–218, 238, 265, 390, 427–429
- Taufe 148, 210, 218, 428, 450
 – Bluttaufe 148, 248, 362, 450
 – *siehe auch* Tränentaufe
- Telestichon 142
- Teudesuintha 161
- Tiere 122, 124, 183–184, 196
- Tmesis 185–186, 465, 469
- Tod 140–142, 152–159, 163–175, 189, 195–196, 211–212, 217–218, 236–242, 257–259, 297–299, 316–327, 343, 351, 353, 357, 391–396, 472
 – *siehe auch* Instabilität, körperliche
- Toledo 43–44, 47–52, 62, 86
- Topik/Topoi 38, 212–213, 225–226, 229, 468
- Tränen 67, 148–151, 157, 181, 232–235, 247–255, 294, 314, 360–362, 413–418, 428, 434–443, 449–451, 459
 – Tränentaufe 148, 248, 362, 450
- Trinitätstheologie 70–73, 97, 461, 467
- Trochäus 135–137, 232, 235
- Trost 168, 212, 241–245, 307–308, 409–411, 417–419
- Trunksucht 125, 148, 158–159, 214–215, 338, 396
- Tucca 79–80
- Tugend 53–54, 147, 155, 169, 447, 451
- Tulga 426
- Ursünde 204, 223, 234, 351, 400, 404
- vanitas mundi 153, 156, 160, 164, 173, 198, 242–247, 253, 269, 284–285, 309, 313–318, 321–322, 358–359, 362, 386, 400–401, 413, 437–440, 444–445, 464, 477
 – *siehe auch* gaudia mundi
 – *siehe auch* Instabilität der Welt
- variatio 3–4, 102–103, 142, 286, 469–472
- varietas fortunae 211–213, 229
 – *siehe auch* Instabilität der Welt
- Varius 79–80
- Venantius Fortunatus 38, 116, 126, 130, 165, 177, 194, 207, 210–213, 225, 229, 241–243, 286, 292–298, 317, 330, 348, 368, 461–463, 474
- Verecundus von Junca 250, 254, 261, 455, 461
- Vergänglichkeit, *siehe* Instabilität
- Vergil 48, 58, 79–80, 178, 181, 474
- Versöhnung 179–183
- Viaticum 425
- Vincentius, Hl. 46, 67, 161
- vir illustris 42–44, 53–56, 456
- vitae stadium 149–150, 385–388
- Vögel 177, 179, 420
 – *siehe auch* Nachtigall
- Völlerei 125, 148, 158–159, 338, 396
- Wamba 363, 426
- Wankelmütigkeit, *siehe* Instabilität, seelisch-geistige
- Wille, freier 204–205
- Wurm 326–327, 331, 337
- Zeit 202–203, 206–207, 216–220, 229, 236–237, 320–321
- Zeno von Verona 217–218
- Zorn 340
 – Gottes 232, 253, 340